



**Anlage 3 zur Studienordnung des**

**Studiengangs**

**Soziale Arbeit (B.A.)**

# Modulhandbuch

Hochschule Neubrandenburg  
Fachbereich Soziale Arbeit, Bildung  
und Erziehung  
Brodaer Straße 2  
17033 Neubrandenburg

*Stand: 09. September 2011*

## Grußwort

Liebe Studentinnen und Studenten,  
liebe Studieninteressierte des Bachelor Studiengangs Soziale Arbeit,

mit dem hier vorliegenden Modulhandbuch stellen wir Ihnen das Studium der Sozialen Arbeit (B.A.) im Fachbereich Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung an der Hochschule Neubrandenburg vor. Wir haben uns unter Berücksichtigung unserer und der studentischen Erfahrungen auf den Weg gemacht, das Studium der Sozialen Arbeit weiterzuentwickeln. Dies geschah auch vor dem Hintergrund der in den Medien immer wieder zu vernehmenden Diskussion über die sogenannte Bologna-Reform und die daran gebundene Neugestaltung der Studienabschlüsse in den Bachelor- und Masterstudiengängen. Die Kritik an der Neugestaltung lässt sich vornehmlich an dem Schlagwort „Verschulung“ festmachen. Auch wenn wir hinsichtlich des von uns bislang gestalteten Bachelorstudiengangs die Probleme nicht in der medial dargestellten Schärfe sahen, so schien uns dennoch deren Berücksichtigung notwendig. Sie erschien uns auch vor dem Hintergrund angebracht, dass sich mit der Umstellung auf Bachelor- und Masterabschlüsse die Frage des Verhältnisses von Theorie und Praxis im Studium neu stellt. Dabei geht es zum einen um die Forderung, in den Bachelorstudiengängen die Employability (Beschäftigungsfähigkeit) der Studentinnen und Studenten stärker in den Blick zu nehmen und zum anderen darum, auf dem Masterlevel die explizite Wissenschaftsorientierung zu vollziehen. Diese Frage ist für die Soziale Arbeit von zentraler Bedeutung, weil eine professionelle Praxis Sozialer Arbeit nicht ohne Wissenschaft auskommt. Das vorliegende Studiengangskonzept berücksichtigt Wissenschaftlichkeit und Praxisorientierung gleichermaßen und unterstützt die Studierenden durch die von uns transportierte Wissenschaftlichkeit bei ihrer Ausbildung zu guten und professionell handelnden Praktikerinnen und Praktikern. Durch eine Vielzahl von Wahlmöglichkeiten ist darüber hinaus die Möglichkeit der individuellen Schwerpunktsetzung und Professionalisierung gegeben.

Um den Studiengang Soziale Arbeit (B.A.) und die in ihm enthaltenen Möglichkeiten genauer zu verstehen, ist es hilfreich sich der Modulstruktur des Studiums zuzuwenden.

Das Studium beginnt mit sieben *Grundlagenmodulen* (G), die ein Basiswissen der Sozialen Arbeit vermitteln sollen. Die Grundlagenmodule müssen alle von den Studentinnen und Studenten belegt werden. Innerhalb der Module können unterschiedliche Lehrveranstaltungen mit spezifischen thematischen Ausrichtungen gewählt werden.

Mit den *Kompetenzmodulen* (K) haben wir Kompetenzbereiche definiert, die wir für die Soziale Arbeit für wichtig halten. Hier können Sie zwei aus fünf Kompetenzbereichen wählen und sich dabei von Ihren Interessen und Neigungen leiten lassen.

Wir haben insgesamt darauf geachtet, dass der Praxisanteil in unserem Studiengang hoch ist. Das heißt, dass Sie im Studium zwei *Praxismodule* (PR) belegen. Das erste Praxismodul wird in Form eines Praktikums in einem Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit Ihrer Wahl absolviert; es erstreckt sich über das gesamte Semester (20 Wochen), wird unter Anleitung der Sozialarbeiterin/ des Sozialarbeiters der Praktikumsstelle und in etwa monatlich stattfindenden Treffen von uns begleitet. Die Begleitung in der Praxis und in der Hochschule dient der Reflexion Ihrer Praxiserfahrungen und soll Ihre eigene fachliche Entwicklung fördern. Das zweite Praktikum fokussiert die enge Verzahnung von Praxis und Theorie. Sie können zwischen Veranstaltungen zur Berufsfelderkundung/ Berufsplanung oder Angeboten zur Gründungslehre/ Projektplanung in der Sozialen Arbeit wählen und eigene Projekte umsetzen, im Rahmen von Forschungsprojekten forschend in der Praxis aktiv sein oder sich in der Erforschung einer eigenen Fragestellung begleiten lassen. Das Besondere an diesem Praktikum ist, dass Sie nicht in erster Linie

als Lernende in die Praxis gehen, sondern sich daran beteiligen, in der Praxis Innovation zu erzeugen und so lernen, fachliche Freiräume zu gestalten.

Die *Schwerpunktmodule* (S) bereiten auf die Praxis in unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit vor. Auch hier können Sie – Ihren Neigungen entsprechend – eines von drei Schwerpunktmodulen wählen. Des Weiteren schreiben Sie zum Ende Ihres Studiums eine Bachelorarbeit zu einem von Ihnen gewählten Thema der Sozialen Arbeit.

Noch eine kurze Anmerkung zu den im Studium bestehenden *Wahlmöglichkeiten*: Wir halten Ihre Wahlentscheidungen für einen wichtigen Faktor einer guten Ausbildung in unserem Fachbereich und legen großen Wert darauf, Ihnen als Studentinnen und Studenten in den Kompetenzmodulen, den Praxismodulen und den Schwerpunktmodulen die Wahl zu ermöglichen, die Sie interessiert und von der Sie sich für ihre eigenen professionelle Entwicklung am Meisten versprechen.

Im Fachbereich verstehen wir die Entwicklung des Studiengangs Soziale Arbeit (B.A.) als einen dynamischen Prozess und verfolgen eine ständige Überarbeitung und Weiterentwicklung. Insofern ist auch dieses Modulhandbuch nur ein Schritt zu weiteren Entwicklungsschritten. Für die Weiterentwicklung des Studiums der Sozialen Arbeit bemühen wir uns um einen engen Dialog mit den Studentinnen und Studenten sowie mit der Praxis der Sozialen Arbeit. Wenn Sie als Leserin oder Leser Angaben entdecken, die nicht mehr aktuell sind, so sind Sie herzlich eingeladen, uns diese mitzuteilen ([hoppe@hs-nb.de](mailto:hoppe@hs-nb.de)).

Wir wünschen Ihnen ein interessantes Studium bzw. würden uns sehr freuen, Sie bald als Studentin oder Student im Studiengang Soziale Arbeit (B.A.) bei uns am Fachbereich begrüßen zu können.

Prof. Dr. Anke S. Kampmeier (Dekanin)

Prof. Dr. Barbara Bräutigam (Studiendekanin)

Prof. Dr. Matthias Müller (Studiengangsbeauftragter)

Dipl. Soz.Päd. Angela Hoppe (Studiengangskoordinatorin)

## Inhalt

Grußwort.....	2
Inhalt.....	4
Modulübersicht .....	6
Modulübersicht (Fortsetzung).....	7
G01 Profession und Disziplin der Sozialen Arbeit: Geschichte, Methoden, Theorien, Handlungskonzepte.....	9
<i>Social Work as a Profession and Academic discipline: History, methods, theories and applications</i>	
G02 Gesellschaft und Kultur .....	12
<i>Society and Culture</i>	
G03 Wirtschaft und Sozialpolitik.....	14
<i>Economics and Social Policy</i>	
G04 Anthropologische Theorien Sozialer Arbeit .....	16
<i>Sociological Theories of Social Work</i>	
G05 Rechtliche Grundlagen .....	18
<i>Introduction to Law</i>	
G06 Interaktion, Kommunikation und Selbstreferenz.....	20
<i>Interaction, Communication and Self-reference</i>	
G07 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und in die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit .....	24
<i>Introduction to Academic Study-Skills and the Fields of Social Work</i>	
K-WP1 Rechtspraxis unter Einbezug weiterer fachlicher Perspektiven.....	27
<i>Interdisciplinary Aspects of Law</i>	
K-WP2 Ökonomie und Management sozialer Organisationen .....	30
<i>Economics and the Management of Social Institutions</i>	
K-WP3 Ästhetik/Medien/Kunst .....	32
<i>Aesthetics, Media and Art</i>	
K-WP4 Gesprächsführung und Beratung.....	35
<i>Professional Conversation and Counselling</i>	
K-WP5 Beobachten, Dokumentieren, Verstehen.....	38
<i>Observation, Documentation and Understanding</i>	
PR1 Begleitetes Praktikum.....	40
<i>Supervised Internship</i>	
PR2 Berufliche Vorbereitung.....	42
<i>Supervised Internship</i>	
S-P Professionalisierung: Aktuelle Diskurse .....	44
<i>Professionalisation: Current Discourse</i>	

S-WP1 Soziale Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Familien und Älteren in biographischer Perspektive ...	46
<i>Social Work with Children, Youth, Families and the Elderly within a biographical perspective</i>	
S-WP2 Gesundheit / Krankheit / Behinderung .....	49
<i>Health, Illness and Disability</i>	
S-WP3 Soziale Problemlagen / Soziale Dienste .....	53
<i>Social Problems/Social Services</i>	
W1 Bachelor - Arbeit .....	55
<i>Bachelor's Dissertation</i>	
Workloadübersicht: Bachelor-Soziale Arbeit .....	56

## Modulübersicht

Modul-Nr.	Modul-Typ	Koordination	Semester	1	2	3	4	5	6
<i>Grundlagen (G)</i>									
G 01	P	Müller	Profession und Disziplin der Sozialen Arbeit: Geschichte, Methoden, Theorien, Handlungskonzepte <i>Social Work as a Profession and Academic discipline: History, methods, theories and applications</i>	5	5	5			
G 02	P	Klusemann	Gesellschaft und Kultur <i>Society and Culture</i>	5	5				
G 03	P	Schulze	Wirtschaft und Sozialpolitik <i>Economics and Social Policy</i>		5	5			
G 04	P	Kampmeier	Anthropologische Theorien Sozialer Arbeit <i>Sociological Theories of Social Work</i>	5		5			
G 05	P	Northoff	Rechtliche Grundlagen <i>Introduction to Law</i>	5	5				
G 06	P	Boettner	Interaktion, Kommunikation und Selbstreferenz <i>Interaction, Communication and Self-reference</i>	5	5				
G 07	P	Emrich/ Freigang	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und in die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit <i>Introduction to Academic Study-Skills and the Fields of Social Work</i>	5	5				
<i>Kompetenzmodule</i> (zu wählen sind <u>zwei</u> Wahlpflichtmodule aus folgenden fünf Kompetenzbereichen)									
K	WP 1	Streda	Rechtspraxis unter Einbezug weiterer fachlicher Perspektiven <i>Interdisciplinary Aspects of Law</i>			7,5		7,5	
K	WP 2	Knorr	Ökonomie und Management sozialer Organisationen <i>Economics and the Management of Social Institutions</i>			7,5		7,5	
K	WP 3	Hanke	Ästhetik/ Medien/Kunst <i>Aesthetics, Media and Art</i>			7,5		7,5	
K	WP 4	Kraft	Gesprächsführung und Beratung in der Sozialen Arbeit <i>Professional Conversation and Counselling</i>			7,5		7,5	
K	WP 5	Sparschuh	Beobachten, Dokumentieren, Verstehen <i>Observation, Documentation and Understanding</i>			7,5		7,5	
<i>Praktische Anwendung</i>									
PR 1	P	Hasart	Begleitetes Praktikum <i>Supervised Internship</i>				30		
PR 2	P	Hasart	Berufliche Vorbereitung <i>Supervised Internship</i>					5	10

## Modulübersicht (Fortsetzung)

Schwerpunktmodule (S-P ist Pflicht und zu wählen ist ein Schwerpunkt aus folgenden drei Schwerpunktbereichen)									
S	P	Freigang	Professionalisierung: Aktuelle Diskurse <i>Professionalisation: Current Discourses</i>					2,5	2,5
S	WP 1	Burmeister	Soziale Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Familien und Älteren in biographischer Perspektive <i>Social work with children, Youth, Families and the Elderly within a biographical perspective</i>					7,5	7,5
S	WP 2	Haselmann	Gesundheit/ Krankheit/ Behinderung <i>Health, Illness and Disability</i>					7,5	7,5
S	WP 3	Michel-Schwartze	Soziale Problemlagen/ Soziale Dienste <i>Social Problems/Social Services</i>					7,5	7,5
W 1	P	Vorsitzender Prüfungsausschuss	Bachelor-Arbeit <i>Bachelor's Dissertation</i>						10
Summe Credits				30	30	30	30	30	30
Prüfungen/Modulabschlüsse im Semester				0	4	3	1	2	3

## Modul lesen und verstehen

### Titel des Moduls

<b>Schlüssel</b>	Im Online Vorlesungsverzeichnis HIS- LSF ( <a href="http://www.lsf.hs-nb.de">http:// www.lsf.hs-nb.de</a> ) finden Sie im Feld „Veranstaltungskürzel“ die aktuellen Veranstaltungen im Modul.
<b>Veranstaltungs-Nr.</b>	Jede Veranstaltung in HIS LSF führt eine 6-stellige Ziffer, wobei die ersten 4 Ziffern die Zugehörigkeit zum Modul ausdrücken
<b>Modulkoordination</b>	Person, die die inhaltlichen Diskussionen zu den Modulinhalten und die Organisation der Lehrveranstaltungen im Modul koordiniert sowie Ansprechperson für die studentischen Belange zum Modul ist
<b>Lehrpersonal</b>	In dem Modul aktive Lehrkräfte
<b>Studiengang</b>	Zuordnung des Moduls zu einem Studiengang des Fachbereichs Soziale Arbeit Bildung und Erziehung
<b>Semester</b>	Vorgesehenes Studienjahr und vorgesehenes Semester, in denen das Modul absolviert werden soll
<b>Fächertyp</b>	Zuordnung des Moduls als Pflichtmodul oder Wahlpflichtmodul
<b>Turnus</b>	Semester, in dem das Modul angeboten wird (Wintersemester (WS) oder Sommersemester (SoSe))
<b>Voraussetzungen</b>	Angabe, welche Voraussetzungen zur Teilnahme am Modul absolviert sein müssen
<b>ECTS-Punkte</b>	Leistungspunkte, die in dem Modul vergeben werden (1 Credits = 30 Stunden studentischer Arbeitsaufwand; 30 Credits = 1 Semester Vollzeitstudium; 60 Credits = 1 Jahr Vollzeitstudium; 180 Credits = Bachelorstudium Soziale Arbeit; 300 Credits = Masterabschluss)
<b>Arbeitsaufwand</b>	Studentischer Arbeitsaufwand in Stunden
<b>Modulinhalte</b>	Erläuterung zum Modulinhalt
<b>Lehrangebote</b>	Lehrveranstaltungen, die in dem Modul vorgesehen sind und darüber hinaus mit aktuellen Veranstaltungen bereichert werden (s. Online Vorlesungsverzeichnis)
<b>Lern- Lehrmethoden</b>	Informationen zur didaktischen Gestaltung der Lehrveranstaltungen
<b>Qualifikationsziele/Lernergebnis</b>	Was die Studentinnen und Studenten in dem Modul gelernt haben sollen, differenziert in Fach- und Theoriekompetenzen, Lernkompetenzen, Methoden- und Handlungskompetenzen sowie Sozialkompetenzen. Alle Beteiligten, Lehrkräfte und Studierende, sind für diesen Prozess verantwortlich
<b>Arbeitszeit in Stunden unterschieden nach:</b>	Lehrveranstaltungen Selbststudium, Vor- und Nachbereitung, Literaturstudium Gruppenarbeit inkl. Erarbeitung der Präsentation Prüfung (einschl. Vor- und Nachbereitung) Gesamtarbeitszeit
<b>Anforderungen</b>	Anforderungen, die an die Studierenden in dem Modul gestellt werden
<b>Prüfungsleistungen/Lerndokumentation</b>	Prüfungsformen und -umfang, die zur Ermittlung der Modulnote (es gibt benotete und unbenotete Module) im Modul zur Verfügung stehen. Die Dozierenden kündigen zu Beginn des Moduls die Art der Prüfungsleistung an.

## G01 Profession und Disziplin der Sozialen Arbeit: Geschichte, Methoden, Theorien, Handlungskonzepte

<b>Schlüssel</b>	VBSO01
<b>Veranstaltungs-Nr.</b>	1901
<b>Modulkoordination</b>	Prof. Dr. Matthias Müller
<b>Lehrpersonal</b>	Prof. Dr. Johannes Boettner Prof. Dr. Barbara Bräutigam Prof. Dr. Joachim Burmeister Prof. Dr. Werner Freigang Prof. Dr. Ulrike Hanke Prof. Dr. Hans-Werner Klusemann Prof. Dr. Brigitta Michel-Schwartze Prof. Dr. Matthias Müller NN
<b>Studiengang</b>	BA Soziale Arbeit
<b>Semester</b>	1. Studienjahr; 1 -3. Semester
<b>Fächertyp</b>	Pflichtmodul
<b>Turnus</b>	WS
<b>Voraussetzungen</b>	keine
<b>ECTS-Punkte</b>	<b>15</b> ECTS
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>450</b> Stunden
<b>Modulinhalte</b>	<p>Das Modul thematisiert Soziale Arbeit als eigenständige Profession und fachwissenschaftliche Disziplin. Zu diesem Zweck werden geschichtliche, theoretische, handlungsmethodische und handlungskonzeptionelle Aspekte der Sozialen Arbeit einführend vermittelt. Dies beinhaltet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ eine (ideen)geschichtliche Verortung der Sozialen Arbeit im Kontext der Entwicklung der modernen Gesellschaft,</li> <li>▪ die Darstellung und Reflexion zentraler Theorien Sozialer Arbeit vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Spannungen und Widersprüchen moderner Gesellschaft.</li> <li>▪ Darstellung und Reflexion der spezifischen – von dem Wechselspiel aus theoretischem und praktischem Handlungswissen geprägten – Handlungspraxis Sozialer Arbeit.</li> </ul> <p>Nach dieser Einführung in die Grundlagen der Sozialen Arbeit folgen methodische und praxisbezogene Vertiefungen, die sich an den klassischen drei Methoden der Sozialen Arbeit (Einzelfallhilfe, Gruppenarbeit, Gemeinwesenarbeit) orientieren. Das Modul gliedert sich in drei Blöcken: „1. Theorien und Handlungskonzepte Sozialer Arbeit“, „2. Handlungsmethoden in der Praxis der Sozialen Arbeit I“ und „3. Handlungsmethoden in der Praxis der Sozialen Arbeit II“.</p>

**Lehrangebote**

<p><b>1. Semester – Wintersemester:</b>  <b>Theorien und Handlungskonzepte Sozialer Arbeit</b></p>
<p>Pflichtveranstaltungen (P):  <b>Vorlesung: Geschichte Sozialer Arbeit</b>  <b>Vorlesung: Zentrale Begriffe Sozialer Arbeit</b></p>
<p>Wahlpflichtveranstaltungen (WP):  <i>Die Studierenden wählen <u>eine</u> Wahlpflichtveranstaltung:</i>  <b>Ausgewählte Vertiefung I: Einführung in geschichtliche Aspekte Sozialer Arbeit</b>  <b>Ausgewählte Vertiefung II: Einführung in das Methodenspektrum Sozialer Arbeit</b>  <b>Ausgewählte Vertiefung III: Einführung in die Theorien Soziale Arbeit</b>  <b>Ausgewählte Vertiefung IV: Einführung in die Psychoanalytische Sozialarbeit</b>  <b>Ausgewählte Vertiefung V: Theorie und Praxis der Ästhetischen Bildung und Erziehung</b></p>
<p><b>2. Semester – Sommersemester:</b>  <b>Handlungsmethoden und Praxis der Sozialen Arbeit I</b></p>
<p>Wahlpflichtveranstaltungen (WP):  <i>Die Studierenden wählen <u>zwei</u> Wahlpflichtveranstaltungen:</i>  <b>Ideen und Konzepte kultureller/ästhetischer Bildung in der Arbeit mit Gruppen</b>  <b>Case Management I (Fallarbeit)</b>  <b>Konstruktivistisch orientierte Fallarbeit</b>  <b>Hilfeplanung und Intervention</b>  <b>Gruppenarbeit</b>  <b>Gemeinwesenarbeit</b>  <b>Netzwerkarbeit</b></p>
<p><b>3. Semester – Wintersemester:</b>  <b>Handlungsmethoden und Praxis der Sozialen Arbeit II</b></p>
<p>Wahlpflichtveranstaltungen (WP):  <i>Die Studierenden wählen <u>zwei</u> Wahlpflichtveranstaltungen:</i>  <b>Case Management II (Arbeit im Versorgungssystem)</b>  <b>Hilfeplanung und Intervention</b>  <b>Gruppenarbeit</b>  <b>Gemeinwesenarbeit</b></p>
<p><i>Hinweis: Das aktuelle Angebot an Lehrveranstaltungen des Moduls sind dem Online Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.</i></p>

<b>Lern- Lehrmethoden</b>	Vorlesungen, Übung, Gruppenarbeit als Bestandteil der inhaltlichen Gestaltung der Übung								
<b>Qualifikationsziele/ Lernergebnis</b>	<p><i>Fach- und Theoriekompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnisse über die historischen, methodischen und theoretischen Grundlagen Sozialer Arbeit</li> <li>- Klärung der beruflichen sozialarbeiterischen/sozialpädagogischen Identifikation.</li> <li>- Erkennen der Praktikabilität von Theorien Sozialer Arbeit.</li> <li>- Bewusstsein der Kontextgebundenheit Sozialer Arbeit.</li> <li>- Kenntnisse der klassischen drei Methoden der Sozialen Arbeit</li> <li>- Fähigkeit, Methoden aus dem sozialarbeiterischen Methoden-Spektrum anzuwenden</li> </ul> <p><i>Lernkompetenzen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Transformation bezugswissenschaftlichen Wissens in fachwissenschaftliches Wissen Sozialer Arbeit.</li> <li>- Einordnen von Praxissituationen in sozialarbeiterische Wissenszusammenhänge</li> <li>- Eigene Forschungsfragen entwickeln und begründen.</li> </ul> <p><i>Methoden- und Handlungskompetenzen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung von Theorie in der Praxis Sozialer Arbeit.</li> <li>- Theoretische Reflexion der Praxis Sozialer Arbeit.</li> <li>- Fähigkeit zur Operationalisierung fachlicher Beschreibungen</li> </ul> <p><i>Sozialkompetenzen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstreflexionskompetenz bezogen auf die eigene Tätigkeit in der Sozialen Arbeit.</li> <li>- Einüben in fachliche Kooperation und Kommunikation</li> </ul>								
<b>Arbeitszeit</b>	<p><b>Lehr- und Lernaktivitäten..... geschätzter Student. Arbeitsaufwand in h</b></p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="padding-right: 20px;">Lehrveranstaltungen (7 LV).....</td> <td style="text-align: right;">224</td> </tr> <tr> <td style="padding-right: 20px;">Selbststudium, Vor- und Nachbereitung, Literaturstudium, Gruppenarbeit inkl. Erarbeitung der Präsentation.....</td> <td style="text-align: right;">166</td> </tr> <tr> <td style="padding-right: 20px;">Prüfung (einschl. Vor- und Nachbereitung).....</td> <td style="text-align: right;">60</td> </tr> <tr> <td style="padding-right: 20px;">Gesamtarbeitszeit .....</td> <td style="text-align: right;">450</td> </tr> </table>	Lehrveranstaltungen (7 LV).....	224	Selbststudium, Vor- und Nachbereitung, Literaturstudium, Gruppenarbeit inkl. Erarbeitung der Präsentation.....	166	Prüfung (einschl. Vor- und Nachbereitung).....	60	Gesamtarbeitszeit .....	450
Lehrveranstaltungen (7 LV).....	224								
Selbststudium, Vor- und Nachbereitung, Literaturstudium, Gruppenarbeit inkl. Erarbeitung der Präsentation.....	166								
Prüfung (einschl. Vor- und Nachbereitung).....	60								
Gesamtarbeitszeit .....	450								
<b>Anforderungen</b>	<p>Selbststudium, Vor- und Nachbereitung der Vorlesung und Übung, Literatur zur Vorlesung und Übung nach einer eigenen Fragestellung bearbeiten, Gruppenarbeit und die Präsentation ausgewählter Inhalte in der Übung. Die aktive und erfolgreiche Teilnahme an den LV im Umfang von 15 Credits umfasst: Aktive Teilnahme Vorlesung: Beteiligung an einer Feed-back-Gruppe; Aktive Teilnahme Übung: Beteiligung an einer Gruppenarbeit. Erfolgreiche Teilnahme: an einer der drei Prüfungsleistungen.</p>								
<b>Prüfungsleistungen/ Lerndokumentation</b>	<p>AHA 15 (<b>Schriftliche Ausarbeitung 15 Seiten</b>) oder AR 30 (<b>Präsentation der Arbeitsergebnisse 30 Min.</b>) oder M 30 (<b>mündliche Prüfung 30 Min.</b>), <b>benotet</b></p> <p><i>Die Dozent/innen kündigen die Art der Prüfungsleistungen zu Beginn des Moduls an.</i></p>								

## G02 Gesellschaft und Kultur

<b>Schlüssel</b>	VBSO02
<b>Veranstaltungs-Nr.</b>	1902
<b>Modulkoordination</b>	Prof. Dr. Hans-Werner Klusemann
<b>Lehrpersonal</b>	Prof. Dr. Johannes Boettner Prof. Dr. Hans-Werner Klusemann Prof. Dr. Vera Sparschuh Prof. Dr. Heike Weinbach
<b>Studiengang</b>	BA Soziale Arbeit
<b>Semester</b>	1. und 2. Semester
<b>Fächertyp</b>	Pflichtmodul
<b>Turnus</b>	jährlich (Beginn im WS)
<b>Voraussetzungen</b>	keine
<b>ECTS Punkte</b>	<b>10</b> Credits
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>300</b> Stunden (5 Credits im 1. Semester und 5 Credits im 2. Semester)

**Modulinhalte**

Im Rahmen des Moduls setzen die Studierenden sich mit empirischen Befunden und theoretischen Konzepten auseinander, die grundlegende Kenntnisse über Strukturen, Prozesse und Regeln des sozialen Lebens vermitteln. Dabei geht es darum, Kulturmuster, Rituale und Interaktionsdynamiken, soziale Figurationen, gesellschaftliche Makrostrukturen und geschlechertypische Orientierungen und –Analysen in ihrer historischen Genese sowie in ihrer Bedeutung für das Selbst- und Weltverständnis der sozialen Akteure zu erfassen.

Der Aufbau des Moduls gliedert sich wie folgt. Es beginnt im Wintersemester mit einem Lehrangebot, dessen Systematik sich an „Gegenständen“ orientiert, die in einem direkten Bezug zur Sozialen Arbeit stehen und zugleich an lebensweltliche Erfahrungen der Studierenden anschließen. Im Sommersemester wird das Lehrangebot ausdifferenziert: einerseits werden Normalitätskonstruktionen und –Konzepte der Erklärung von „Abweichendem Verhalten“ reflektiert; andererseits werden in Lehrveranstaltungen Kulturspezifika gesellschaftlicher Entwicklung und Deutung bearbeitet: Musik als Kulturmuster gesellschaftlicher Verfasstheit und individueller Handlungsorientierung sowie das Thema „Gender Studies“ als Ausdruck der Diskussionen und des Wandels Geschlechterdifferenzen zu reflektieren.

### Lehrangebote

#### 1. Semester – Wintersemester

Wahlpflichtveranstaltungen (WP):

*Die Studierenden wählen zwei Wahlpflichtveranstaltungen:*

**Familie und Gesellschaft**

**Soziologische Grundbegriffe und lebensweltliche Erfahrung**

**N.N.**

2. Semester – Sommersemester
Wahlpflichtveranstaltungen (WP): <i>Die Studierenden wählen <u>zwei</u> Wahlpflichtveranstaltungen:</i>
<b>Theorie abweichenden Verhaltens</b> <b>Öffentlichkeit und Vertraulichkeit</b> <b>Normalitätskonstruktionen und -dekonstruktionen im pädagogischen Alltag</b> <b>Einführung in Gender Studies</b> <b>Musik in Gesellschaft</b>
<i>Hinweis: Das aktuelle Angebot an Lehrveranstaltungen des Moduls sind dem Online Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.</i>

<b>Lern- Lehrmethoden</b>	Vorlesungen, Seminare								
<b>Qualifikationsziele/ Lernergebnis</b>	<p><i>Fach- und Theoriekompetenzen</i>                      Vermittlung von grundlegenden Fähigkeiten, soziale Wirklichkeit mit Hilfe von sozialwissenschaftlichen Theorien zu beschreiben, zu analysieren und zu erklären.</p> <p><i>Lernkompetenzen</i>                      - Die Erklärungskraft von wissenschaftlichen Theorien den Alltagstheorien gegenüber zu stellen.                      - Alltagskompetenzen wie „Verstehen auf Anhieb“ systematisch Misstrauen gegenüber zu stellen.                      - Zu erkennen, dass Theorien immer begrenzte Erklärungsfokussierungen haben und dass gelernt werden muss, dass es einen Zusammenhang zwischen den zu erklärenden Gegenständen, Prozessen oder Fällen und den dafür in Anspruch genommenen Theorien gibt.</p> <p><i>Methoden- und Handlungskompetenzen</i>                      Theorieorientierte Texte immanent nachzuvollziehen, zu verstehen und auf ihre Erklärungsreichweite hin zu reflektieren.</p>								
<b>Arbeitszeit</b>	<p><b>Lehr- und Lernaktivitäten ..... geschätzter studentischer Arbeitsaufwand in h</b></p> <table border="0"> <tr> <td>Lehrveranstaltungen (4 LV).....</td> <td style="text-align: right;">128</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium, Vor- und Nachbereitung, Literaturstudium, Gruppenarbeit, E-Learning.....</td> <td style="text-align: right;">152</td> </tr> <tr> <td>Prüfung (einschl. Vor- und Nachbereitung).....</td> <td style="text-align: right;">20</td> </tr> <tr> <td><b>Gesamtarbeitszeit .....</b></td> <td style="text-align: right;"><b>300</b></td> </tr> </table>	Lehrveranstaltungen (4 LV).....	128	Selbststudium, Vor- und Nachbereitung, Literaturstudium, Gruppenarbeit, E-Learning.....	152	Prüfung (einschl. Vor- und Nachbereitung).....	20	<b>Gesamtarbeitszeit .....</b>	<b>300</b>
Lehrveranstaltungen (4 LV).....	128								
Selbststudium, Vor- und Nachbereitung, Literaturstudium, Gruppenarbeit, E-Learning.....	152								
Prüfung (einschl. Vor- und Nachbereitung).....	20								
<b>Gesamtarbeitszeit .....</b>	<b>300</b>								
<b>Anforderungen</b>	Selbststudium, Vor- und Nachbereitung der Vorlesung Literatur zur Vorlesung entlang den Fragestellungen bearbeiten								
<b>Prüfungsleistungen/ Lerndokumentation</b>	<p>M 30 (<b>Mündliche Prüfung 30 Min.</b>), AR 30 (<b>Referat oder Präsentation</b>),                      AHA (<b>Hausarbeit 15 Seiten</b>), <b>benotet</b></p> <p><i>Die Dozent/innen kündigen die Art der Prüfungsleistungen zu Beginn des Moduls an.</i></p>								

## G03 Wirtschaft und Sozialpolitik

<b>Schlüssel</b>	VBSO03
<b>Veranstaltungs-Nr.</b>	1903
<b>Modulkoordination</b>	Prof. Dr. Stefanie Schulze
<b>Lehrpersonal</b>	Prof. Dr. Gabriele Streda Prof. Dr. Vera Sparschuh Prof. Dr. Werner Klusemann Prof. Dr. Friedhelm Knorr Prof. Dr. Robert Northoff N.N.
<b>Studiengang</b>	BA Soziale Arbeit
<b>Semester</b>	1. Studienjahr, 2. Semester; 2. Studienjahr, 3. Semester
<b>Fächertyp</b>	Pflichtmodul
<b>Turnus</b>	jährlich WS und SoSe
<b>Voraussetzungen</b>	keine
<b>ECTS-Punkte</b>	<b>10</b> Credits (5 Credits im 2. Semester, 5 Credits im 3. Semester)
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>300</b> Stunden

**Modulinhalte**

In diesem Modul werden elementare Zusammenhänge von Wirtschaft und Sozialpolitik vermittelt. In der heutigen Zeit kann nahezu keine politischen Entscheidungen mehr ohne ein vertieftes Wissen fundamentaler ökonomischer Prinzipien bewertet werden. Vorrangiges Ziel dieses Moduls ist es daher den Studierenden ein Verständnis für die Rolle des Staates in und für die Sozialpolitik, für wirtschaftliche Zusammenhänge und für staatliche Entscheidungsprozesse, für grundlegenden Verteilungsfragen und für wohlfahrtstheoretischen Ansätze in unserer Gesellschaft zu vermitteln. Vermittelt werden u.a. Markt- und Staatsversagen, Gerechtigkeitstheorien, Verhalten politischer Akteure, Umverteilung, Sozialversicherungen, Armut und Ungleichheit.

### Lehrangebote

#### 2. Semester – Sommersemester

Wahlpflichtveranstaltungen (WP):

*Die Studierenden wählen zwei Wahlpflichtveranstaltungen:*

**Ökonomische Grundlagen Sozialer Arbeit I (Volkswirtschaftliche)**

**Organisation in der Sozialwirtschaft**

**Privatisierung im Sozialsektor**

**Armut**

**Ungleichheit**

**Gerechtigkeitstheorien**

**Soziale Arbeit im internationalen Vergleich**

**Verhalten politischer Akteure und Akteurinnen**

<b>3. Semester – Wintersemester</b>	
	<p>Wahlpflichtveranstaltungen (WP):</p> <p><i>Die Studierenden wählen <u>zwei</u> Wahlpflichtveranstaltungen:</i></p> <p><b>Ökonomische Grundlagen Sozialer Arbeit II (Betriebswirtschaftliche)</b></p> <p><b>Ökonomische Grundlagen Sozialer Arbeit III (Ökonomie der Sozialwirtschaft und des öffentlichen Sektors)</b></p> <p><b>Ökonomische Grundlagen Sozialer Arbeit IV (Grundlagen der Organisation und des Managements Sozialer Arbeit)</b></p> <p><b>Gerechtigkeitstheorien</b></p> <p><b>Verhalten politischer Akteure und Akteurinnen</b></p>
	<p><i>Hinweis: Das aktuelle Angebot an Lehrveranstaltungen des Moduls sind dem Online Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.</i></p>

<b>Lern- Lehrmethoden</b>	Vorlesung, Ringvorlesung; Seminare, Übungen, Gruppenarbeit
<b>Qualifikationsziele/ Lernergebnis</b>	<p><i>Fach- und Theoriekompetenzen</i></p> <p>Kenntnisse über die sozialpolitischen und wirtschaftlichen historischen und theoretischen Grundlagen und Zusammenhänge, Erfassen und Reflektieren spezifischer Aspekte von Sozialpolitik und Wirtschaft im Kontext der Sozialen Arbeit.</p> <p><i>Sozialkompetenzen</i></p> <p>Verstehen der Grundlagen von fachbezogener Wirtschafts- und Sozialpolitik, Fähigkeit, eigene Kompetenzen kritisch zu reflektieren -</p> <p><i>Lernkompetenzen</i></p> <p>Lesen, Verstehen, Reflektieren und Wiedergeben einschlägiger Fachliteratur, Selbständige Recherche relevanter Fragen und Themen</p> <p><i>Methoden- und Handlungskompetenzen</i></p> <p>Theorieorientierte Texte immanent nachzuvollziehen, zu verstehen und auf ihre Erklärungsreichweite hin zu reflektieren</p>
<b>Arbeitszeit</b>	<p><b>Lehr- und Lernaktivitäten ..... geschätzter studentischer Arbeitsaufwand in h</b></p> <p>Lehrveranstaltungen (4 LV) ..... 128</p> <p>Selbststudium, Vor- und Nachbereitung,</p> <p>Literaturstudium, Gruppenarbeit, E-Learning ..... 152</p> <p>Prüfung (einschl. Vor- und Nachbereitung) ..... 20</p> <p>Gesamtarbeitszeit ..... 300</p>
<b>Anforderungen</b>	Selbststudium, Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Literaturstudium, Aktive Mitarbeit in den Lehrveranstaltungen
<b>Prüfungsleistungen/</b>	SCH 90 ( <b>Klausur 90 Min.</b> ) oder M 30 ( <b>mündliche Prüfung 30 Min.</b> ) oder AR 30 ( <b>Referat oder Präsentation</b> ) oder AHA 15 ( <b>Hausarbeit 15 Seiten</b> ), <b>benotet</b>
<b>Lerndokumentation</b>	<i>Die Dozent/innen kündigen die Art der Prüfungsleistungen zu Beginn des Moduls an.</i>

## G04 Anthropologische Theorien Sozialer Arbeit

<b>Schlüssel</b>	VBSO04
<b>Veranstaltungs-Nr.</b>	1904
<b>Modulkoordination</b>	Prof. Dr. Anke S. Kampmeier
<b>Lehrpersonal</b>	Prof. Dr. Anke S. Kampmeier Prof. Dr. Joachim Burmeister Prof. Dr. Roland Haenselt Prof. Dr. Peter Schwab Prof. Dr. Vera Sparschuh
<b>Studiengang</b>	BA Soziale Arbeit
<b>Semester</b>	1. Studienjahr, 1. Semester; 2. Studienjahr, 3. Semester
<b>Fächertyp</b>	Pflichtmodul
<b>Turnus</b>	jährlich (WS)
<b>Voraussetzungen</b>	keine im 1. Semester; Module G 02, G 03, G 05, G 06 im 3. Semester
<b>ECTS-Punkte</b>	<b>10</b> Credits (5 Credits im 1. Semester, 5 Credits im 3. Semester)
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>300</b> Stunden
<b>Modulinhalte</b>	<p>In diesem Modul werden elementare Zusammenhänge des Menschen hinsichtlich seiner biologischen Situation, seiner Persönlichkeit und Persönlichkeitsentwicklung sowie seiner Erziehung in sozialen Zusammenhängen aus den einschlägigen Wissenschaften vorgestellt und auf ihre Bedeutung für das Handeln in der Sozialen Arbeit bezogen. Der Körper und die Körperlichkeit sowie die Situationen von Gesundheit, Krankheit und Behinderung bilden die Grundlage jedweder individuellen Entwicklung (Individuation) und gesellschaftlichen Integration (Enkulturation) und werden in den Blick genommen. Den Erkenntnissen der Psychologie folgend werden relevante Befunde und Konzepte insbesondere zum menschlichen Lernen und zur Persönlichkeitsentwicklung sowie zur Persönlichkeitsdiagnostik vorgestellt und vermittelt. Aus sozialisationstheoretischer Perspektive erfolgt die Entwicklung des Menschen, seine Orientierung an Normen und Werten und seine gesellschaftliche Handlungsfähigkeit in kommunikativen Prozessen unter je konkreten, historisch unterschiedlichen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Diese Kontexte werden thematisiert, um den Blick für die komplexen Prozesse des Aufwachsens und der Ausbalancierung von Identität zu schärfen. Erziehung stellt schließlich die bewusste und zielorientierte Einflussnahme zur Begleitung und Unterstützung von Individuations- und Enkulturationsprozessen dar. Es werden entsprechend verschiedene historische und systematische Begriffe und Konzepte zum Gegenstand der Erziehung als einer systematischen Förderung des Lernens junger Menschen erläutert, die gleichermaßen für das operative Handeln in (sozial-)pädagogischen Situationen und Institutionen als auch für die Reflexion eigener biografischer Erfahrungen Erkenntnis leitend sind.</p> <p>Im Sinne einer sozialpädagogischen Orientierung der Lehre werden Ergebnisse der Wissenschaften zu Entwicklungsrisiken bei der Personwerdung, zu gesellschaftlichen bzw. sozialen Benachteiligungen und zu Lern- und Erziehungsproblemen in besonderer Weise thematisiert.</p>

### Lehrangebote

#### 1. Semester – Wintersemester

Pflichtveranstaltungen (P):

**Vorlesung: Biologisch-medizinische Grundlagen der Sozialen Arbeit**

**Übung: Biologisch-medizinische Grundlagen der Sozialen Arbeit – Gruppen I - IV**

3. Semester – Wintersemester
U.a. folgende Pflichtveranstaltungen (P): <b>Ringvorlesung: Anthropologische Theorien Sozialer Arbeit</b>
Wahlpflichtveranstaltungen (WP): <i>Die Studierenden wählen <u>zwei</u> Wahlpflichtveranstaltungen:</i> <b>Begriffe und Konzepte der Pädagogik – Gruppe I und II</b> <b>Persönlichkeitspsychologie – Gruppe I und II</b> <b>Einführung in die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen</b> <b>Sozialisation im Kindes- und Jugendalter</b> <b>Sozialisation und Generation</b>
<i>Hinweis: Das aktuelle Angebot an Lehrveranstaltungen des Moduls sind dem Online Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.</i>

<b>Lern- Lehrmethoden</b>	Vorlesung, Ringvorlesung; Seminare, Übungen, Gruppenarbeit								
<b>Qualifikationsziele/ Lernergebnis</b>	<p><i>Fach- und Theoriekompetenzen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verstehen von anthropologischer Grundlagen aus verschiedenen Disziplin-Perspektiven (Medizin, Pädagogik, Psychologie, Soziologie)</li> <li>- Erfassen und Reflektieren spezifischer Aspekte anthropologischer Bedingungen für den Umgang mit Menschen in der Sozialen Arbeit und den relevanten Bildungs-, Erziehungs- und Sozialisationsinstanzen</li> </ul> <p><i>Lernkompetenzen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lesen, Verstehen, Reflektieren und Wiedergeben einschlägiger Fachliteratur,</li> <li>- Selbständige Recherche relevanter Fragen und Themen</li> </ul> <p><i>Methoden- und Handlungskompetenzen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Üben kritischer Analysefähigkeiten in Bezug auf sozialmedizinische, psychologische, soziologische und pädagogische Erkenntnisse</li> </ul> <p><i>Sozialkompetenzen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Üben von Selbstreflexivität im Blick auf eigene (Erziehungs-) Normen und Wertorientierungen</li> <li>- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit in (Seminar-) Gruppe und Team</li> </ul>								
<b>Arbeitszeit</b>	<p><b>Lehr- und Lernaktivitäten ..... geschätzter Student. Arbeitsaufwand in h</b></p> <table border="0"> <tr> <td>Lehrveranstaltungen (5 LV) .....</td> <td>160</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium, Vor- und Nachbereitung, Literaturstudium, Referat (plus handout) oder Hausarbeit (mind. 10 Textseiten p. P.), E-Learning, Kontaktzeiten .....</td> <td>120</td> </tr> <tr> <td>Prüfung (einschl. Vor- und Nachbereitung) .....</td> <td>20</td> </tr> <tr> <td><b>Gesamtarbeitszeit .....</b></td> <td><b>300</b></td> </tr> </table>	Lehrveranstaltungen (5 LV) .....	160	Selbststudium, Vor- und Nachbereitung, Literaturstudium, Referat (plus handout) oder Hausarbeit (mind. 10 Textseiten p. P.), E-Learning, Kontaktzeiten .....	120	Prüfung (einschl. Vor- und Nachbereitung) .....	20	<b>Gesamtarbeitszeit .....</b>	<b>300</b>
Lehrveranstaltungen (5 LV) .....	160								
Selbststudium, Vor- und Nachbereitung, Literaturstudium, Referat (plus handout) oder Hausarbeit (mind. 10 Textseiten p. P.), E-Learning, Kontaktzeiten .....	120								
Prüfung (einschl. Vor- und Nachbereitung) .....	20								
<b>Gesamtarbeitszeit .....</b>	<b>300</b>								
<b>Anforderungen</b>	Selbststudium, Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Literaturstudium, Aktive Mitarbeit in den Lehrveranstaltungen								
<b>Prüfungsleistungen/ Lerndokumentation</b>	<p>Aktive und erfolgreiche Teilnahme an den Lehrveranstaltungen im Umfang von 10 Credits</p> <p><b>AR 20 (Referat oder Präsentation 20 Min.) oder AHA 10 (Hausarbeit 10 Seiten), benotet</b></p> <p><i>Die Dozent/innen kündigen die Art der Prüfungsleistungen zu Beginn des Moduls an.</i></p>								

## G05 Rechtliche Grundlagen

<b>Schlüssel</b>	VBSO05
<b>Veranstaltungs-Nr.</b>	1905
<b>Modulkoordination</b>	Prof. Dr. Robert Northoff
<b>Lehrpersonal</b>	Prof. Dr. Robert Northoff Prof. Dr. Gabriele Streda Prof. Dr. Ernst Fricke N.N.
<b>Studiengang</b>	BA Soziale Arbeit
<b>Semester</b>	1. Studienjahr; 1. und 2. Semester
<b>Fächertyp</b>	Pflichtmodul
<b>Turnus</b>	jährlich (Beginn im WS),
<b>Voraussetzungen</b>	keine
<b>ECTS-Punkte</b>	<b>10</b> Credits
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>300</b> Stunden (5 Credits im WS und 5 Credits im SoSe)

<b>Modulinhalte</b>	<p>Inhalt des Moduls sind die als unverzichtbar angesehenen und damit verpflichtend zu belegenden Grundkompetenzen im Bereich Recht. Dazu gehören Kompetenzen in den Bereichen Zivilrecht, Strafrecht, Verwaltungsrecht und insbesondere auch in den verschiedenen Arbeitsfeldern des Sozialrechts</p> <p>Die <i>Einführung ins Recht</i> ermöglicht den Studierenden einen ersten Überblick. Das Verfassungsrecht und das <i>Verwaltungsrecht</i> machen die Studierenden mit Grundproblemen des öffentlichen Rechts vertraut, im <i>Familienrecht</i> werden die rechtlichen Strukturen familiärer und familienähnlicher Strukturen erarbeitet.</p> <p>Die <i>Einführung ins SGB</i> vermittelt einen Überblick über die einzelnen Bücher des SGB und ihre grundlegenden rechtlichen Aussagen. Vertiefend werden das Recht der <i>Sozialleistungen</i> (SGB II, III, XII) und das Recht der <i>Kinder- und Jugendhilfe</i> (SGB VIII) angeboten.</p> <p>Den Studierenden soll zum einen das für ihre zukünftige Arbeit erforderliche juristische Wissen vermittelt werden. Gleichzeitig sollen die Studierenden lernen, praxisnahe Aufgaben in angemessener Zeit rechtlich zutreffend zu beurteilen (oder zu delegieren). Schließlich sollen die Studierenden lernen, sich kritisch und reflexiv mit dem Recht, seiner Geschichte, seinem aktuellen Verständnis und seiner Weiterentwicklung auseinander zu setzen.</p>
---------------------	---

### Lehrangebote

#### 1. Semester – Wintersemester

Wahlpflichtveranstaltungen (WP):

*Die Studierenden wählen zwei Wahlpflichtveranstaltungen (WP).*

**Einführung ins Recht / insbesondere Strafrecht  
- Gruppe I und II**

**Einführung ins öffentliche Recht / insbesondere Verwaltungsrecht  
Gruppe I - III**

**Einführung ins Zivilrecht, insbesondere Familienrecht  
Gruppe I und II**

**2. Semester – Sommersemester**

Wahlpflichtveranstaltungen (WP):

*Die Studierenden wählen zwei Wahlpflichtveranstaltungen (WP).*

**Einführung ins Sozialrecht Gruppe I – III**

**Recht der Sozialleistungen (SGB II, III, XII) Gruppe I – III**

**Kinder- und Jugendhilferecht (SGB VIII) Gruppe I – III**

*Hinweis: Das aktuelle Angebot an Lehrveranstaltungen des Moduls sind dem Online Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.*

<b>Lern- Lehrmethoden</b>	Vorlesung, Übung, Seminar, Exkursion (z.B. zu Gerichten, Behörden, Anstalten)								
<b>Qualifikationsziele/ Lernergebnis</b>	<p><i>Fach- und Theoriekompetenzen</i> Die Entstehung, Bedeutung und Anwendung von Recht, Gesetzen und anderen Rechtsvorschriften zu kennen, zu verstehen und zu begründen - Grundlegende Rechtsvorschriften, Rechtsprechung und Literatur sowie ihre Bedeutung für die Sozialarbeit zu kennen - Den Unterschied zwischen Rechtstheorie und praktischer Rechtsanwendung erkennen und konstruktiv auflösen zu können -</p> <p><i>Lernkompetenzen</i> Sachverhalte in ihrer rechtlichen Relevanz erkennen und aufklären zu können - Einschlägige Rechtsvorschriften und Rechtsprechung finden zu können - Rechtsvorschriften unter Nutzung der Rechtsprechung und der wissenschaftlichen Literatur auslegen und verstehen zu können - Rechtsvorschriften und Sachverhalt in einem Subsumtionsprozess abgleichen zu können. Fähigkeit, eigene Kompetenzen kritisch zu reflektieren -</p> <p><i>Methoden- und Handlungskompetenzen</i> Fähigkeit, Themen und Probleme, insbesondere soziale Probleme rechtlich zu analysieren und in angemessener Zeit einen rechtlich fundierten Lösungsvorschlag zu unterbreiten - Fähigkeit, die eigenen Kompetenzgrenzen zu erkennen und Fähigkeit zur angemessenen Delegation - Fähigkeit, das Recht in seinen sozialen Bezügen zu durchdenken und die Konsequenzen der Rechtsanwendung zu bedenken -</p> <p><i>Sozialkompetenzen</i> Recht an Klientinnen und Klienten und andere Fragende vermitteln zu können - Recht als Konfliktlösungskonzept nutzen zu können - Ungerechtigkeit zu erkennen und auf Änderungen hinzuwirken – Soziale Verantwortung für das Gemeinwohl und das Wohl der/des Einzelnen zu übernehmen -</p>								
<b>Arbeitszeit</b>	<p><b>Lehr- und Lernaktivitäten..... geschätzter Studentischer Arbeitsaufwand in h</b></p> <table border="0"> <tr> <td>Lehrveranstaltungen (4 LV).....</td> <td>128</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium, Literaturstudium, Gruppenarbeit.....</td> <td>152</td> </tr> <tr> <td>Prüfung (einschl. Vor- und Nachbereitung).....</td> <td>20</td> </tr> <tr> <td>Gesamtarbeitszeit .....</td> <td>300</td> </tr> </table>	Lehrveranstaltungen (4 LV).....	128	Selbststudium, Literaturstudium, Gruppenarbeit.....	152	Prüfung (einschl. Vor- und Nachbereitung).....	20	Gesamtarbeitszeit .....	300
Lehrveranstaltungen (4 LV).....	128								
Selbststudium, Literaturstudium, Gruppenarbeit.....	152								
Prüfung (einschl. Vor- und Nachbereitung).....	20								
Gesamtarbeitszeit .....	300								
<b>Anforderungen</b>	Vertiefung von Grundwissen aus den Lehrangeboten im Selbststudium. Beschaffung und Nutzung aktueller Gesetzestexte. Beobachtung rechtlicher Veränderungen								
<b>Prüfungsleistungen/ Lerndokumentation</b>	<p>SCH 180 (<b>Klausur 180 Min.</b>) oder M 30 (<b>mündliche Prüfung 30 Min.</b>), <b>benotet</b></p> <p><i>Die Dozent/innen kündigen die Art der Prüfungsleistungen zu Beginn des Moduls an.</i></p>								

## G06 Interaktion, Kommunikation und Selbstreferenz

<b>Schlüssel</b>	VBSO06
<b>Veranstaltungs-Nr.</b>	1906
<b>Modulkoordination</b>	Prof. Dr. Johannes Boettner
<b>Lehrpersonal</b>	Prof. Dr. Johannes Boettner Prof. Dr. Volker Kraft Prof. Dr. Roland Haenselt Prof. Dr. Babara Bräutigam Prof. Dr. Ulrike Hanke Dipl.-Psych. Claudia Gottwald N.N
<b>Studiengang</b>	BA Soziale Arbeit
<b>Semester</b>	1. Studienjahr; 1. und 2. Semester
<b>Fächertyp</b>	Pflichtmodul
<b>Turnus</b>	jährlich (Beginn im WS),
<b>Voraussetzungen</b>	keine
<b>ECTS-Punkte</b>	<b>10</b> Credits
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>300</b> Stunden (5 Credits im WS und 5 Credits im SoSe)
<b>Modulinhalte</b>	<p>Die Begegnung zwischen Menschen (face-to-face) ist die grundlegende Form des Zusammenlebens und zugleich das zentrale Feld sozialpädagogischer und sozialarbeiterischer Arbeit. Hier vermitteln sich mikrosoziologische Aspekte sozialer Ordnung mit der „Person“, die die Interakteure wechselseitig zur Geltung bringen. Dementsprechend sollen im Rahmen des Moduls sowohl soziologische und psychologische Grundlagen der Interaktionstheorie als auch Regeln und Kenntnisse für die Gestaltung von Interaktionsprozessen vermittelt werden; zudem wird der Rückbezug der vermittelten Theorien und Konzepte auf die eigene Person der Studierenden angeregt, begleitet und unterstützt.</p> <p>Die theorieorientierten Inhalte des Moduls umfassen als Pflichtbestandteile zentrale interaktions- und gruppentheoretische Ansätze, die den Blick für die rituelle Dimension und emotionale Dynamik interaktiver Prozesse schärfen, die Situationsabhängigkeit von Verständigung und Handeln aufzeigen und vor diesem Hintergrund die spezifische Struktur von Experten-Klienten-Begegnungen beschreibbar machen.</p> <p>In den mehr anwendungsorientierten Pflichtteilen des Moduls besteht die Möglichkeit, die methodischen Grundlagen einer professionellen Gesprächsführung zu erwerben sowie erste Erfahrungen des Gelernten in der Klienten- und Beraterrolle zu sammeln und zu reflektieren.</p> <p>In dem ebenfalls anwendungsorientierten Wahlpflichtangebot des Moduls tritt der Aspekt der Reflexivität/Selbstreferenz in den Vordergrund. Mit dem Rückbezug auf eigene praktische Erfahrungen und generelle Besonderheiten der eigenen Interaktionsgestaltung wird ein vertieftes Verständnis des Theorieangebotes erreicht; hierdurch rücken bereits erste interessengeleitete Spezialisierungen (Schwerpunktwahl) und auf die eigene Person bezogene Wachstumserfordernisse und –potentiale in den Vordergrund.</p> <p>Die unterschiedlichen Wahlpflichtangebote ergänzen sich insofern, als der systematische Blick auf die eigene Selbstwertregulation und Selbstorganisation (Veranstaltungen „Zusammenhang zwischen Helfersyndrom und Burn-out“, „Gruppendynamik“, „Bioenergetik“) und die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen sozialpädagogisch relevanten Formen der Kommunikation und Interaktion (Veranstaltungen „Darstellende Kommunikation“, „Interaktionen beobachten und analysieren“, „Sehen, Hören, Verstehen“) zu einander wechselseitig durchdringenden und einander interdisziplinär ergänzenden Perspektiven einer professionellen Selbstreflexion führen.</p> <p>Die Modulveranstaltungen sollen die Bereitschaft der Studierenden zur</p>

Selbstexploration und Selbstexposition im Interaktionszusammenhang fördern. Wesentliche Voraussetzung dafür ist ein Lernklima, das die Darstellung der eigenen Person auch in ihren problematischen Anteilen ermöglicht und durch die Auseinandersetzung mit Fremdwahrnehmungsaspekten zu einem vertieften Verständnis und punktuellen Veränderungen führen kann.

## Lehrangebote

<b>1. Semester – Wintersemester</b>	
Pflichtveranstaltungen (P):	<p><b>Theorien sozialer Interaktion</b></p> <p><b>Grundlagen der Gesprächsführung in Gruppen I - XIII</b></p>
Wahlpflichtveranstaltungen (WP):	<p><i>Zusätzlich zu den beiden Pflichtveranstaltungen (P) wählen die Studierenden insgesamt <u>zwei</u> aus zwölf der überwiegend im Sommersemester angebotenen Wahlpflichtveranstaltungen (WP):</i></p> <p><b>Gruppendynamik</b></p> <p><b>und weitere Angebote</b></p>
<b>2. Semester – Sommersemester</b>	
Weitere Wahlpflichtveranstaltungen (WP):	<p><b>Gruppendynamik</b></p> <p><b>Darstellende Kommunikation</b></p> <p><b>Zusammenhang zwischen Helfersyndrom-Persönlichkeitsmerkmalen und beruflichem Ausbrennen</b></p> <p><b>Interaktionen beobachten und analysieren</b></p> <p><b>Körperorientierte Ansätze als Instrumente der Sozialpädagogik: Praxis und Theorie der Bioenergetik/Biodynamik</b></p> <p><b>Sehen, Hören, Verstehen</b></p> <p><b>und weitere Angebote</b></p>
<p><i>Hinweis: Das aktuelle Angebot an Lehrveranstaltungen des Moduls sind dem Online Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.</i></p>	

<b>Lern- Lehrmethoden</b>	Vorlesung, Seminare, Theorie-Praxis-Reflexion, Rollenspiele, (Gruppen-) Übungen, Videoanalyse von Interaktionssequenzen
<b>Qualifikationsziele/ Lernergebnis</b>	<p><i>Fach- und Theoriekompetenzen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnis zentraler interaktions- und gruppentheoretischer Ansätze und Analysekonzepte, die den Studierenden ihr habitualisiertes implizites Interaktionswissen kognitiv zugänglich machen; Verständnis der „Grammatik“ und rituellen Ordnung unterschiedlicher Interaktionsformen als Bedingung und Medium sozialpädagogischen Handelns</li> <li>- Wissen um Konzepte und Theorien der Gesprächsführung in psychosozialen Arbeitsfeldern sowie anderer sozialpädagogisch relevanter Formen Sozialer Interaktion</li> <li>- Konfrontation der rudimentär-alltagspsychologischen Annahmen der Studierenden in Bezug auf ihr Interaktions- und Gesprächsverhalten sowie ihre eigene Persönlichkeit und ihren Körper mit ausgewählten sozialwissenschaftlichen Theorien, um dadurch Wachstumspotentiale im Sinne einer professionellen Handlungskompetenz freizusetzen.</li> </ul>

*Lernkompetenzen*

- Fähigkeit und Interesse, gegenüber sozialen Alltagsereignissen eine Haltung der künstlichen Fremdheit einzunehmen und Deutungsroutrinen in Frage zu stellen
- Motivation für erweiterte, professionell notwendige kognitive und emotionale Selbsterfahrung
- Interesse an reflexiver Selbstwahrnehmung, Selbstbeobachtung und theoriegeleiteter Fremdwahrnehmung
- Interaktive Integration von Selbst- und Fremdwahrnehmung

*Methoden- und Handlungskompetenzen*

- Interaktionsverläufe detailgenau dokumentieren, präsentieren und theoriegeleitet analysieren können
- Situations- und persönlichkeitszentrierten Verhaltensdeutungen unterscheiden und kontrastierend betrachten können.
- Produktive von unproduktiven inneren Gesprächshaltungen unterscheiden und produktive fokussieren können
- Fähigkeit zu empathischer Intervention (Basisvariable der nicht-direktiven Gesprächsführung)
- Unterschiedliche Interaktions- und Kommunikationsformen (Gespräch, Spiel, Drama) in ihren spezifischen Bedingungen, Grenzen und sozialpädagogischen Möglichkeiten einschätzen und nutzen können

*Sozialkompetenzen*

Komplexe Sachverhalte Dritten gegenüber nachvollziehbar und verständlich darstellen können

- Kooperationsbereitschaft und Befähigung zur Teamarbeit
- Bereitschaft, sich emotional und kognitiv in experimentelle Interaktionsprozesse zu engagieren

- Verantwortlichkeit im Umgang mit Interaktionsinhalten, - formen und – effekten

Bereitschaft und Fähigkeit zum Geben und Nehmen von Rückmeldung

- Förderung einer tolerant-empathischen Grundeinstellung und Offenheit im Kontakt sowie der Fähigkeit, Nähe und Distanz im Sinne angemessener Abgrenzungsfähigkeit und – dort, wo erforderlich – Konfliktbereitschaft zu regulieren.

- Förderung der für die Sozialarbeit so wichtigen Fähigkeit, widersprüchliche Rollenerwartungen auszuhalten und in einem konstruktiven Rollenentwurf zu integrieren auf dem Hintergrund einer vertieften Einsicht in die eigene Person, ihre Bedürfnisse, Motive und deren Realisationsmöglichkeiten innerhalb der Interaktionen der Ausbildungsgruppe.

**Arbeitszeit**

<b>Lehr- und Lernaktivitäten .....</b>	<b>geschätzter Student. Arbeitsaufwand in h</b>
Lehrveranstaltungen (4 LV) .....	128
Selbststudium, Kontakt zum Veranstaltungsleiter, Vor- und Nachbereitung, Ausarbeitung eines Referates/einer Hausarbeit, Literaturstudium, Gruppenarbeit.....	152
Prüfung (einschl. Vor- und Nachbereitung) .....	20
Gesamtarbeitszeit .....	300

**Anforderungen**

*Selbststudium*

Selbständige Wissensaneignung durch Vertiefung der Theoriekenntnisse im Literaturstudium.

Eigenständige Bewertung und Interpretation der Inhalte der Lehrveranstaltungen im Hinblick auf die eigene Person und die eigenen Wachstumserfordernisse.

Das Studium ausgewählter Fachliteratur unter dem Aspekt der Erstellung von Impulsreferaten innerhalb der Lehrveranstaltungen

**Prüfungsleistungen/  
Lerndokumentation** Aktive und erfolgreiche Teilnahme an den Lehrveranstaltungen im Umfang von 10 Credits. Die erfolgreiche Teilnahme wird von den Lehrenden **unbenotet** attestiert.

## G07 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und in die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit

<b>Schlüssel</b>	VBSO07
<b>Veranstaltungs-Nr.</b>	1907
<b>Modulkoordination</b>	Dipl. Päd. Claudia Emrich/ Prof. Dr. Werner Freigang
<b>Lehrpersonal</b>	Dipl. Päd. Claudia Emrich Prof. Dr. Joachim Burmeister Prof. Dr. Werner Freigang Dipl. Soz.Arb./ Soz.Päd. Silvia Hasart Prof. Dr. Hans-Werner Klusemann Prof. Dr. Matthias Müller
<b>Studiengang</b>	BA Soziale Arbeit
<b>Semester</b>	1. Studienjahr, 1. und 2. Semester
<b>Fächertyp</b>	Pflichtmodul
<b>Turnus</b>	Beginn WS
<b>Voraussetzungen</b>	keine
<b>ECTS-Punkte</b>	<b>10</b> Credits
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>300</b> Stunden
<b>Modulinhalte</b>	<p>Das Modul besteht aus zwei zunächst voneinander unabhängigen Teilen, die durch die zu erstellende Hausarbeit miteinander verknüpft und aufeinander bezogen werden.</p> <p>Der feldbezogene Teil des Moduls dient der studentischen Annäherung an die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit. Mit Bezug auf die (Pflicht-) Vorlesung im Modul G 01 werden Arbeitsfelder als in der Geschichte gewachsene vorgestellt, der heutige Status Sozialer Arbeit und der Sozialpolitik in ihrem konstruierten und kontingenten Charakter dargestellt. In den Übungen – jede und jeder Studierende muss sich für eine entscheiden – geht es um die Erkundung und der Erschließung der Arbeitsfelder Sozialer Arbeit über unterschiedliche Zugänge. Der NutzerInnenzugang thematisiert die Arbeitsfelder Sozialer Arbeit als Felder sozialer Hilfe in Bezug auf Menschen in ihrer biographischen Einzigartigkeit, in ihrer spezifischen Lebensphasen, mit individuellen Hilfeansprüchen und je eigener Hilfsbedürftigkeit (z.B. Jugendliche). Der Zugang der sozialen Probleme erschließt die Weise, wie in den Arbeitsfeldern Sozialer Arbeit soziale Probleme als Hilfeanlässe konstruiert werden (z.B. als Hilfe zur Erziehung). Der Zugang über die Organisationen Sozialer Arbeit öffnet die unterschiedlichen organisationalen Settings in den Arbeitsfeldern Sozialer Arbeit (z.B. öffentliche und freie Träger oder stationäre und ambulante Hilfeformen). Der Zugang der Handlungskonzepte der Sozialen Arbeit zeigt die Arbeitsfelder als welche, die durch die spezifischen fachlichen Gestaltungsmöglichkeiten der in der Sozialen Arbeit Tätigen geprägt sind (z.B. niederschwellige oder akzeptierende Arbeit). Der curriculare Zugang verdeutlicht, wie die Arbeitsfelder Sozialer Arbeit im Ausbildungskontext an der Hochschule Neubrandenburg systematisiert und konstruiert sind. Neben der Erschließung der Arbeitsfelder Sozialer Arbeit über die dargestellten verschiedenen Zugänge, erforschen die Studierenden in Arbeitsgruppen konkrete Praxisfelder bzw. Praxiseinrichtungen Sozialer Arbeit, indem sie Träger der Sozialen Arbeit aufsuchen, beobachten, beschreiben, analysieren und bewerten.</p> <p>Im Bereich „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ werden die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens erarbeitet und die notwendigen Vorgehensweisen für ein selbständiges Studieren und Lernen eingeübt. Es dient einer ersten Orientierung hinsichtlich der Struktur des</p>

Studiums und bereitet auf das Selbststudium im Sinne des eigenverantwortlichen Lernens und Arbeitens vor. Dazu gehört auch der Umgang mit den Informations- und Kommunikationstechnologien, implizit der Lehr-Lernplattform der Hochschule. Darüber hinaus führt das Modul in die Grundlagen der Wissenschafts- und Erkenntnistheorie und in die allgemeine Methodologie ein.

### Lehrangebote

#### 1. Semester - Wintersemester: Arbeitsfelder Sozialer Arbeit

Pflichtveranstaltungen (P):

**Arbeitsfelder Sozialer Arbeit  
(Übungen, Gastvorträgen von PraktikerInnen, 4 Gruppen)**

Wahlangebot:

**Exkursionen in die Praxisfelder Sozialer Arbeit**

#### 2. Semester - Sommersemester: Wissenschaftliches Arbeiten

Pflichtveranstaltungen (P):

**Einführung in die Wissenschafts- und Erkenntnistheorie  
und die allgemeine Methodologie**

**Einführung in das wissenschaftliches Arbeiten/IT-Grundlagen  
(6 Gruppen)**

**Einführung in das Praktikum (PR1)**

Wahlangebot:

**Exkursionen in die Praxisfelder Sozialer Arbeit**

*Hinweis: Das aktuelle Angebot an Lehrveranstaltungen des Moduls sind dem Online Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.*

<b>Lern-Lehrmethoden</b>	Vorlesung, Seminare, Einzel-, Lernpartner- und Gruppenarbeit, (Gruppen-) Übungen, Exkursionen, Gastvorträge
<b>Qualifikationsziele/ Lernergebnis</b>	<p><i>Fach- und Theoriekompetenzen</i></p> <p>Kenntnisse über Ideen- und Organisationsgeschichte Sozialer Arbeit.</p> <p>Kenntnisse über die NutzerInnen Sozialer Arbeit.</p> <p>Kenntnisse über die Weisen der Konstruktion sozialer Probleme in unterschiedlichen Arbeitsfeldern Sozialer Arbeit.</p> <p>Kenntnis grundlegender Strukturen und Organisationsformen Sozialer Arbeit.</p> <p>Kenntnis grundlegender konzeptioneller Leitideen.</p> <p>Kenntnisse über die curriculare Arbeitsfelddifferenzierung des Studiums Soziale Arbeit an der Hochschule Neubrandenburg.</p> <p>Kenntnisse von Studien- und Lerntechniken: Verfahren der Informationsgewinnung (Recherchetechniken), der Informationsauswertung und -darstellung sowie der Präsentation themengeleitet einsetzen.</p> <p>Kenntnisse über den Aufbau der im Studium benötigten Textarten (Protokoll, Referat, Thesenpapier, Exzerpt, Hausarbeit) und die kontextgebunde selbstständige Anfertigung in WORD.</p> <p>Kenntnis über die Konventionen des wissenschaftlichen Schreibens, insbesondere die Beherrschung der Darstellung von Quellen und Belegen.</p> <p>Kenntnis über die für die Studienpraxis relevanten Grundroutinen im Umgang mit dem PC und deren Anwendung.</p> <p>Kenntnis über die Bedeutung und den Stellenwert der Informationstechnologie im gesellschaftlichen Kontext als Schlüsselqualifikation und Kulturtechnik und deren kritische Bewertung.</p> <p>Kenntnis über Wissenschafts- und Erkenntnistheorie: Das Wissen über die Welt und ihre Regeln soll in ihrer historischen und sozialen Genese nachvollzogen und verstanden werden.</p>

*Lernkompetenzen*

Fähigkeit zu eigenständiger Erkundung eines Arbeitsfeldes Sozialer Arbeit.  
 Fähigkeit der Recherche über einen Arbeitsbereich Sozialer Arbeit.  
 Erfahrung und Erfahrungsaustausch zum selbständigen und eigenverantwortlichen Lernen; Befähigung selbständig themengeleitete Recherchen durch zu führen, Informationen bewerten, interpretieren und schriftlich wie mündlich präsentieren.

Reflexion der eigenen Lernbiographie und Lernmethoden die Fähigkeit zu entwickeln, das eigene normative Korsett in Bezug auf Handlungsadressaten zu relativieren und statt eines ethnozentristischen Blicks sich auf die jeweiligen Handlungsadressaten einzulassen und deren Handlungszwänge zu erkennen um deren Ressourcen zu ermitteln und zu verstärken.

*Methoden- und Handlungskompetenzen*

Nutzung von Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.

Zugänge der Erschließung von Arbeitsfeldern Sozialer Arbeit.

Kritische Analyse der Einrichtungen Sozialer Arbeit.

Fähigkeit unter einer bestimmten Fragestellung Exzerpte aus wissenschaftlichen Texten zu erstellen.

IT-Grundlagen (für die Studienpraxis relevante Grundroutinen im Umgang mit dem PC).

Wissen über die Welt, die Soziale Arbeit und die sozialen Kontexte der Klienten hinsichtlich ihres „Gewordenseins“ und ihrer Regeln aus der Perspektive der jeweils Handelnden zu erkennen.

*Sozialkompetenzen*

Erweiterung der Kommunikationsfähigkeit.

Auseinandersetzung mit der eigenen Studien- und Berufsmotivation und der der Kommilitonen.

Aufbau und Austausch von Kontakten mit SozialarbeiterInnen/

SozialpädagogInnen in der beruflichen Praxis Sozialer Arbeit.

Teamfähigkeit.

Kommunikations- und Urteilsfähigkeit.

Durchsetzungsvermögen, Kompromissbereitschaft und Hilfsbereitschaft.

Herausbildung von Kompetenzen und Methodensicherheit für selbstständiges Studieren und lebenslanges Lernen im Sinne der „neuen Lernkultur“.

<b>Arbeitszeit</b>	<b>Lehr- und Lernaktivitäten ..... geschätzter Student. Arbeitsaufwand in h</b>
	Lehrveranstaltungen (4 LV) ..... 128
	Selbststudium, Vor- und Nachbereitung, Literaturstudium,
	Gruppenarbeit, Hausarbeit, E-Learning ..... 152
	Prüfung (einschl. Vor- und Nachbereitung) ..... 20
	Gesamtarbeitszeit ..... 300

**Anforderungen** Selbststudium, Bearbeiten einführender und weiterführender wiss. **Literatur**. Nachweis der Teilnahme an einer Bibliotheksführung. Vertiefung der Methoden wiss. Arbeitens

**Prüfungsleistungen/ Lerndokumentation** AHA 5 (**Hausarbeit 5 Seiten**), **unbenotet**. Diese Hausarbeit wird zum einen unter dem Gesichtspunkt der Arbeitsfeldererkundung mit einem selbstgewählten spezifischem Zugang bewertet, zum anderen danach, wie sie den Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens gerecht wird. Die Bewertung erfolgt nach den Kriterien "bestanden" und "nicht bestanden". Im Bereich Arbeitsfeldererkundung erfolgt ein mündliches Auswertungsgespräch. Das Modul wird unbenotet mit "bestanden" abgeschlossen.

## K-WP1 Rechtspraxis unter Einbezug weiterer fachlicher Perspektiven

<b>Schlüssel</b>	VBSO11
<b>Veranstaltungs-Nr.</b>	1911
<b>Modulkoordination</b>	Prof. Dr. Gabriele Streda
<b>Lehrpersonal</b>	Prof. Dr. Ernst Fricke Hon.-Prof. Ulf Groth Prof. Dr. Robert Northoff Prof. Dr. Gabriele Streda N.N.
<b>Studiengang</b>	BA Soziale Arbeit
<b>Semester</b>	3. und 5. Semester
<b>Fächertyp</b>	Wahlpflichtmodul (zu wählen sind 2 aus 5 Kompetenzmodulen)
<b>Turnus</b>	jährlich (Beginn im WS)
<b>Voraussetzungen</b>	keine
<b>ECTS-Punkte</b>	<b>15 Credits</b> (7,5 Credits im WS und 7,5 Credits im WS)
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>450 Stunden</b>
<b>Modulinhalte</b>	<p>Angesichts vielfältiger Handlungsfelder und gewandelter Anforderungen an die Praxis der Sozialen Arbeit soll den Studierenden unter rechtlichen Aspekten ein möglichst breiter Zugang ermöglicht und eine weitgefächerte Kompetenz vermittelt werden. Aufbauend auf der Wissensbasis aus dem Grundlagenmodell erhalten die Studierenden einen vertieften Überblick über verschiedene Bereiche der Sozialen Arbeit und die Studierenden werden auf eine anwendungsbezogene und berufspraktische Qualifizierung im Hinblick auf verschiedene Adressatengruppen wie z.B. Kinder und Jugendliche, ältere Menschen oder Migranten vorbereitet. Die Studierenden sollen hierbei lernen, Recht auf konkrete Arbeitsfelder und Hilfsituationen bezogen umsetzen zu können. Im Modul werden außerdem strukturelle und organisatorische Gegebenheiten als Rahmenbedingung professionellen Handelns erörtert und Kenntnisse zur Durchsetzung des Rechts der Klienten vermittelt. Gegenstand des Moduls ist weiterhin Recht als Beratungsgegenstand durch sozialberufliche Fachkräfte, und zwar vor allem im Hinblick auf die „anwaltschaftliche“ Funktion gegenüber dem Klienten in einem oft unübersichtlichen Leistungssystem. Ergänzend dazu sollen die Studierenden für neue Entwicklungen in der Gesetzgebung und Rechtsprechung und deren Implikationen auf die Soziale Arbeit sensibilisiert werden.</p>
<b>Bemerkung</b>	<p>Inhaltlich gliedert sich das Modul wie folgt:</p> <p><b>1. Zielgruppen und Handlungsfelder der Sozialen Arbeit</b> Im Fokus stehen hier bestimmte Zielgruppen der Sozialen Arbeit wie Kinder- und Jugendliche, ältere Menschen, Menschen mit besonderen Bedarfen und Migranten. Weitere Veranstaltungen thematisieren Soziale Arbeit in bestimmten Handlungsfeldern wie (rechtliche) Betreuung, Schuldnerberatung sowie Kriminalprävention, Jugendstrafrecht, Strafvollzug.</p> <p><b>2. Organisatorische und strukturelle Rahmenbedingungen</b> Themen sind in diesem Bereich die Organisation der Sozialverwaltung, Sozialverwaltungsverfahrenrecht und Rechtsschutz sowie Rechtsberatung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen</p> <p><b>3. Übergreifende Themen</b> Die hier angebotenen Veranstaltungen umfassen die ethischen und berufspolitischen Grundlagen der Sozialen Arbeit als Profession, das für die Soziale Arbeit bedeutsame international-vergleichende Recht sowie aktuelle Rechtsfragen</p>

**Lehrangebote**

**Die Studierenden wählen im 3. Semester (WS) und im 5. Semester (WS) jeweils pro Semester drei Wahlpflichtveranstaltungen.**

Wahlpflichtveranstaltungen (WP):

**Recht der Rehabilitation und Teilhabe****Recht im Alter****Soziale Arbeit und rechtliche Grundlagen der Migration****Einführung in die Schuldnerberatung – rechtliche Aspekte****Rechtsgrundlagen der Betreuung****Kriminologie, Kriminalprävention, Jugendstrafrecht, Strafvollzug****Organisation der Sozialverwaltung /kommunale Selbstverwaltung****Sozialverwaltungsverfahren und Rechtsschutz****Rechtliche Beratung und Unterstützung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen****Ethische und berufspolitische Grundlagen der Sozialen Arbeit als Profession****Aktuelle Rechtsfragen****Soziale Arbeit und international vergleichendes Recht**

*Hinweis: Das aktuelle Angebot an Lehrveranstaltungen des Moduls sind dem Online Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.*

**Lern- Lehrmethoden** Vorlesung, Seminar, Übung, Exkursion

**Qualifikationsziele/ Lernergebnis** Grundsätzlich darf auf die bereits im Grundlagenmodul G04 ausführlich beschriebenen Qualifikationsziele hingewiesen werden.

*Fach- und Theoriekompetenzen*

- Vertieftes berufsrelevantes Wissen in exemplarischen und unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit erwerben zu können.
- Komplexe Rechtsfragen der Praxis im Rahmen der beruflichen Arbeit anhand von juristischer Fachliteratur und einschlägiger Rechtsprechung eigenständig lösen zu können.

*Lernkompetenzen*

- Recht als Steuerungsinstrument menschlichen Verhaltens und bei Konfliktlösungen in verschiedenen Feldern der Sozialarbeit verstehen und akzeptieren zu können.
- Bindung an das Recht als Element professionellen Handelns einschließlich der Kontrolle durch Gerichte akzeptieren zu können, Recht nicht als Begrenzung, sondern als Chance sozialarbeiterischen Wirkens verstehen zu können.
- Auswirkungen aktueller rechtspolitischer Entwicklungen in ihren Auswirkungen auf soziale Arbeit abschätzen zu können.
- bei der Lösung von Rechtsproblemen neben Rechts- und Verwaltungskennnisse auch sozialwissenschaftliche Sichtweisen einbringen zu können.

*Methoden- und Handlungskompetenzen*

Rechts- und Verwaltungskompetenz als zentrale Handlungskompetenz zum Schutze des Klienten in unterschiedlichen Aufgabenfeldern Sozialer Arbeit entwickeln zu können.

- Rechtsanwendungskompetenz als Teilbereich sozialberuflicher Handlungsorientierung zu entwickeln, d.h. juristische Fachsprache und juristisches Instrumentarium in den verschiedenen Aufgabenfeldern entwickeln zu können. Rechtswissen in arbeitsteilig organisierten Entscheidungsprozessen und eines vielschichtigen Rechtsrahmens zur Koordination und Kooperation einsetzen zu können.

- Methodenkompetenz im Sinne einer Rechtsberatungskompetenz inklusive deren Zulässigkeit und Grenzen entwickeln und auf konkrete Fallkonstellationen hin einsetzen zu können.

- Mit Vertretern juristischer Berufe, insbesondere im öffentlich-rechtlichen Behördenbereich und bei Gerichten im Rahmen juristischer Kontexte kommunizieren und agieren zu können.

*Sozialkompetenzen*

- komplexe rechtliche Sachverhalte gegenüber Klienten vermitteln zu können. Klienten als Träger von Rechten und Pflichten anzuerkennen und ihnen zu „ihrem Recht“ verhelfen zu können.

- Ressourcen der Klienten im Hinblick auf die Wahrnehmung eigener Rechte stärken zu können.

- Rechtsfragen im Team erarbeiten und präsentieren zu können.

<b>Arbeitszeit</b>	<b>Lehr- und Lernaktivitäten .....</b>	<b>Geschätzter student.Arbeitsaufwand in h</b>
	Lehrveranstaltungen (6 LV).....	192
	Selbststudium, Vor- und Nachbereitung, Literaturstudium, Kontakt zu den Veranstaltungsleitern .....	238
	Prüfung (einschl. Vor- und Nachbereitung).....	20
	Gesamtarbeitszeit .....	450

<b>Anforderungen</b>	Selbststudium, Verfolgen aktueller rechtspolitischer Diskussionen, um deren Wirkung auf Arbeitsbereiche der Sozialen Arbeit antizipierend abschätzen zu können. Studium neuer, für das jeweilige Arbeitsfeld wichtiger neuer Gesetzestexte
----------------------	--

<b>Prüfungsleistungen/ Lerndokumentation</b>	<b>SCH 90 (Klausur 90 Minuten), benotet</b>
--	---

## K-WP2 Ökonomie und Management sozialer Organisationen

<b>Schlüssel</b>	VBSO12
<b>Veranstaltungs-Nr.</b>	1912
<b>Modulkoordination</b>	Prof. Dr. Knorr
<b>Lehrpersonal</b>	Prof. Dr. Knorr Prof. Dr. Stefanie Schulze
<b>Studiengang</b>	BA Soziale Arbeit
<b>Semester</b>	3. und 5. Semester
<b>Fächertyp</b>	Wahlpflichtmodul (WP) (zu wählen sind 2 aus 5 Kompetenzmodulen)
<b>Turnus</b>	jährlich (Beginn im WS)
<b>Voraussetzungen</b>	keine
<b>ECTS-Punkte</b>	<b>15 Credits</b>
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>450 Stunden</b> (7,5 Credits im SoSe und 7,5 Credits im WS)

<b>Modulinhalte</b>	<p>Betriebswirtschaftliche Denkmodelle, ökonomische Effektivitäts- und Effizienzüberlegungen sind heute Themen, die die Zielrichtung der Reorganisationsbemühungen freier Wohlfahrtsverbände und kommunaler Sozialverwaltungen bestimmen, sie beherrschen die Reformdiskussionen freier Träger der Sozialen Arbeit und die der kommunalen sozialen Dienste. Der gesamte Bereich der Sozialen Arbeit ist damit einer zunehmenden Ökonomisierung ausgesetzt.</p> <p>Diese Entwicklung lässt sich zusammenfassen unter der Bezeichnung „von der Behörde zum Dienstleistungsunternehmen“ und fordert mehr Effizienz und Zielkontrolle in der sozialen Arbeit.</p>
---------------------	---

### Lehrangebote

#### 3. Semester – Wintersemester

Pflichtveranstaltungen (P):

**Personalmanagement in der Sozialwirtschaft**

**Diversity-Management und weitere Managementansätze in der sozialen Organisation**

**Einführung in die Systemische Organisationsgestaltung und Organisationsentwicklung für die Praxis sozialer Arbeitsfelder**

**Einführung in die Finanzierung der Sozialwirtschaft und der Sozialen Arbeit**

#### 5. Semester – Wintersemester

Wahlpflichtveranstaltungen (WP):

*Die Studierenden wählen zwei Wahlpflichtveranstaltungen:*

**Projektmanagement in der Sozialwirtschaft**

**Lehrforschungsprojekt: Qualitätsmanagement und Organisationsentwicklung**

**Vertiefende Systemische Organisationsgestaltung und Organisationsentwicklung für die Praxis sozialer Arbeitsfelder**

**Handlungsfelder-Methoden-Praxis von Change Management in der sozialen Arbeit**

*Hinweis: Das aktuelle Angebot an Lehrveranstaltungen des Moduls sind dem Online Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.*

<b>Lern- Lehrmethoden</b>	Vorlesung, Seminar, (Gruppen-)Übungen, Projektarbeit, Lehrbriefe, Gruppenarbeit, Praxisphasen/Exkursionen
<b>Qualifikationsziele/ Lernergebnis</b>	<p><i>Fach- und Theoriekompetenzen</i> Die Studierenden lernen die genannten Kompetenzfelder im Sinne von Erklärungswissen und Handlungswissen kennen. Dabei sollen die Studierenden ökonomisch und fachlich betriebswirtschaftliche Ressourcen unter entsprechenden Qualitätsanforderungen und finanziellen Restriktionen einzusetzen (Budget-, Kosten-, Personal-, Qualitäts-, Fach-, Ergebnisverantwortung). Darüber hinaus können die Studierenden auf Basis der Marketinginstrumente Werbung und Öffentlichkeitsarbeit Print- und Webpublikationen mit ausgewählter Software erstellen.</p> <p><i>Methoden- und Handlungskompetenzen</i> Die Studierenden erhalten im Bereich Methoden- und Handlungskompetenz einen vertiefenden Überblick über die relevanten Managementpraxologien und -theorien in der Sozialen Arbeit als entsprechendes Orientierungswissen, das differenziert wird in Pflicht- und WahlPflichtmodule. Die Studierenden lernen Organisationen als ökonomische und soziale Systeme zu sehen, deren einzelne Elemente miteinander vernetzt sind und die in vielfältigen Austauschbeziehungen mit sich und anderen Systemen in ihrer Umwelt stehen. Weiterhin wird dem Produktionsfaktor Arbeit in der Sozialen Arbeit besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Die Studierenden lernen die Rolle, Funktion und Bedeutung von Motivation und Leistung, von Leitbildern und von Techniken der modernen Unternehmensführung und Organisationsentwicklung kennen. Weitere Schlüsselqualifikationen sind Qualitätsmanagement, Projekt- und Prozessmanagement. Darüber hinaus werden Kenntnisse des Aufbaus und der spezifischen Probleme in der Sozialwirtschaft an konkreten Praxisbeispielen dargestellt und Lösungsansätze erarbeitet. Zudem wird ihnen ermöglicht auf wissenschaftlicher Basis eigene Erkenntnisse aus dem Bereich Sozialmanagement zu generieren und zu präsentieren.</p> <p><i>Lern- und Sozialkompetenzen</i> Die Studierenden werden befähigt, das Handeln der eigenen Person in Organisationen kritisch zu reflektieren und beispielhaft selbst einzuschätzen und an ausgesuchten Beispielen unternehmerische Entscheidungen moderieren und führen zu können, Sozialkompetenz und Führungskompetenz werden in der Praxis erprobt. Durch eigenverantwortliche Arbeit in Gruppen wird ein Beitrag zum Thema „das Lernen lernen“ geleistet, der auch als eine fächerübergreifende Kompetenz gesehen wird. In der gemeinsamen Arbeit in verschiedenen Projekten bauen die Studierenden ihre ökonomischen Kompetenzen weiter aus.</p>
<b>Arbeitszeit</b>	<p><b>Lehr- und Lernaktivitäten ..... Geschätzter student. Arbeitsaufwand in h</b></p> <p>Lehrveranstaltungen (bei 6 LV) ..... 192</p> <p>Selbststudium, Vor- und Nachbereitung, Literaturstudium, Gruppen- und Projektarbeit, Hausarbeit, Kontakt zu den Veranstaltungsleitern/innen, Virtuelle Kommunikation mit den Lehrkräfte und Mitstudierenden über die Lernplattform ..... 238</p> <p>Prüfung (einschl. Vor- und Nachbereitung) ..... 20</p> <p>Gesamtarbeitszeit ..... 450</p>
<b>Anforderungen</b>	Selbststudium, Selbstständige Bearbeitung von Lehrbüchern und Lehrbriefen, Selbstständige Bearbeitung von relevanten Aufgabenstellungen aus den Lehrbriefen, Gruppenarbeiten zu ausgewählten Praxisaufgaben aus verschiedenen Feldern der Sozialarbeit, Schriftliche Gruppenarbeit (Reader, schriftliche Hausarbeit) zur Dokumentation der Arbeitsergebnisse in den Gruppen, Identifizierung und Dokumentation relevanter Praxisfällen, Kommunikation innerhalb der Lehr-Lernplattform
<b>Prüfungsleistungen/ Lerndokumentation</b>	AHA 15 ( <b>Hausarbeit 15 Seiten</b> ), <b>benotet</b>

## K-WP3 Ästhetik/Medien/Kunst

<b>Schlüssel</b>	VBSO13
<b>Veranstaltungs-Nr.</b>	1913
<b>Modulkoordination</b>	Prof. Dr. Ulrike Hanke
<b>Lehrpersonal</b>	Dipl.-Päd. Claudia Emrich Prof. Dr. Ulrike Hanke N.N
<b>Studiengang</b>	BA Soziale Arbeit
<b>Semester</b>	3. und 5. Semester
<b>Fächertyp</b>	Wahlpflichtmodul (zu wählen sind 2 aus 5 Kompetenzmodulen)
<b>Turnus</b>	jährlich (Beginn im WS),
<b>Voraussetzungen</b>	keine
<b>ECTS-Punkte</b>	15 Credits
<b>Arbeitsaufwand</b>	450 Stunden (7,5 Credits im 3. Semester und 7,5 Credits im 5. Semester)

<b>Modulinhalte</b>	Das Modul führt theoretisch und praktisch in die Grundlagen ästhetischer, medialer und kultureller Bildung ein. Es wird ein erweiterter Kulturbegriff zu-grunde gelegt. Die Bedeutung kultureller Gegebenheiten für menschliches Verhalten und deren Nutzung bei der Lösung sozialer Problemstellungen soll erfahren, reflektiert und im Handeln überprüft werden. Es geht um die Künste und ihre Medien im sozio-kulturellen Kontext, um die Förderung ästhetisch-medialer Praktiken, die Differenzierung von Wahrnehmung und um Rezeptionsforschung. Durch Praxisübungen und Projektarbeit werden Basisfertigkeiten und -fähigkeiten erworben, die die Studierenden für die besonderen Aufgaben des sozialarbeiterischen/sozialpädagogischen Handelns qualifizieren. Dabei wird Bezug genommen auf künstlerische und ästhetische Theorien, sowie Verfahrensweisen der Ästhetischen Bildung. Ein inhaltlicher Schwerpunkt dieses Moduls ist im Rahmen der Persönlichkeitsentwicklung die Ent-faltung von kreativen Ressourcen und die Weiterentwicklung von Schlüssel-competenzen.
---------------------	---

### Lehrangebote

3. Semester – Wintersemester
Pflichtveranstaltungen (P): <b>Seminar: Einführung in die Grundlagen Ästhetischer und Kultureller Bildung</b>
Wahlpflichtveranstaltungen (WP) <i>Die Studierenden wählen <u>zwei</u> Wahlpflichtveranstaltungen:</i> <b>Grundlagen der Spiel- und Theaterpädagogik I</b> <b>Digitale Bildbearbeitung</b> <b>Arbeit mit neuen Medien</b> <b>Musikpraxis I</b>

## 5. Semester – Wintersemester

Wahlpflichtveranstaltungen (WP):

*Die Studierenden wählen zwei Wahlpflichtveranstaltungen:*

**Digitale Film- und Videoarbeit**

**Grundlagen der Spiel- und Theaterpädagogik II**

**Websiteentwicklung und –gestaltung**

**Musikpraxis II**

*Hinweis: Das aktuelle Angebot an Lehrveranstaltungen des Moduls sind dem Online Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.*

<b>Lern- Lehrmethoden</b>	Seminar, (Gruppen-)Übungen, Projektarbeit
<b>Qualifikationsziele/ Lernergebnis</b>	<p><i>Fach- und Theoriekompetenzen</i></p> <p>Kennenlernen von generationsübergreifenden, gemeinwesenorientierten, sich einmischenden und öffentlichkeitswirksamen Konzepten und Praktiken, kulturpädagogischen, ästhetisch-medialen Handelns, kulturwissenschaftlichen Denkens und deren Bedeutung für die Lösung sozialer Problemsituationen, Kennenlernen der Adressaten und Handlungsfelder sowie theoretische Kenntnisse über Ideen und Konzepte kultureller Bildung. Die Bedeutung von kulturellen und ästhetischen Aktivitäten von Menschen aller Altersgruppen für sinn- und identitätsstiftende Prozesse kennenlernen. Darüber hinaus, Kenntnisse der Geschichte der soziokulturellen Arbeit. Wahrnehmungsschulung und –theorie, Kenntnisse in den Grundlagen der Theater- und Musikpädagogik und Grundformen des theatralen, performativen und musikalischen Ausdrucks. Grundfertigkeiten im Umgang mit neuen Medien am Beispiel von digitaler Bildbearbeitung und Webseitentwicklung und digitaler Film- und Videoarbeit. Grundlagen und Verfahrensweisen ästhetisch-medialer Bildung. Die Studierenden werden befähigt, in ihrer Berufspraxis mit Klienten in Eigeninitiative soziale Problemlagen ästhetisch orientiert zu bewältigen. Die Anschlussfähigkeit von Klienten wird über ästhetisch-mediale Projekte hergestellt. Selbsterfahrung und Übung elementarer ästhetisch-medialer Praktiken und Methoden und deren Umsetzung in der Arbeit mit Klienten und in Organisationen Sozialer Arbeit.</p> <p><i>Lernkompetenzen</i></p> <p>Das Modul beinhaltet im Wesentlichen vier Lernfelder, wobei diese nicht als hierarchisch zu interpretieren sind, sondern in einer ständigen Wechselbeziehung zueinander stehen:</p> <p><u>1. Lernfeld Techniken und Methoden:</u> Grundlagenerwerb ästhetisch-medialer und künstlerischer Techniken und Methoden.</p> <p><u>2. Lernfeld Person:</u> Die Person als gestaltbares Individuum (als Produzenten) zu erleben und zu erfahren, unter besonderer Berücksichtigung von Selbst- und Fremdwahrnehmungsprozessen im Bereich der eigenen Persönlichkeitsentwicklung und Identitätsbildung.</p> <p><u>3. Lernfeld Projekt:</u> Grundlagen prozessorientierten Arbeitens kennenlernen. Die Entwicklung ästhetisch-medialer Projektarbeit unter Einbezug von qualitativ anspruchsvollen ästhetischen und künstlerischen Techniken/Methoden.</p> <p><u>4. Lernfeld Präsentation und Öffentlichkeit:</u> Präsentieren und Öffentlichkeit herstellen. Wissen um Wirkungsweisen ästhetischer Praxis und Bildung anwenden: Erst in der Präsentation, in der Interaktion und Kommunikation mit dem Rezipienten gestaltet und vollendet sich ein ästhetisch- mediales Projekt.</p>

*Methoden- und Handlungskompetenzen*

- Erfahrungen in eigener ästhetisch-medialer Praxis und Performanz sammeln,
- Grundlegende Kompetenz, sich unterschiedlicher ästhetisch-medialer Ausdrucksformen zu bedienen und interdisziplinär anzuwenden.
- vertiefte Selbstwahrnehmung durch den bewussten Umgang mit den eigenen Erfahrungen, dem eigenen Körper, Gefühlen, Wünschen, Träumen.
- Fähigkeiten zur Einschätzung eigener Ressourcen entwickeln: des eigenen ästhetisch-medialen Potentials, der eigenen Rolle als Mitglied und Mentor in Gruppen der Sozialen Arbeit.
- Befähigung zu ästhetisch-medialer Gestaltung: Verdichtung und Fokussierung, Montage, Erfindung, Komposition, Dramaturgie, Arrangement, Performanz.
- Fähigkeit ästhetische und mediale Aktionen in der Sozialen Arbeit planen, konzipieren und durchführen zu können.
- Entwicklung von Moderations- und Improvisationsfähigkeit.
- Differenzierungs- und Unterscheidungsvermögen entwickeln zwischen pädagogischen und ästhetisch-medialen Fragestellungen/Problemen.

*Sozialkompetenzen*

- Teamfähigkeit, Kooperationsfähigkeit: Fähigkeit in unterschiedlichen Gruppen zu arbeiten, Lernprozesse anzuregen und ästhetisch- mediale Gestaltungsprozesse zu eröffnen.
- Toleranz und Respekt: Akzeptanz unterschiedlicher Zugänge zu ästhetisch-medialer Praxis (abhängig von persönlichen Fähigkeiten, Arbeitsstilen und individuellen Voraussetzungen).
- Bereitschaft, sich emotional und kognitiv in experimentellen Interaktions- und Gestaltungsprozessen zu engagieren.
- Fähigkeiten zur Selbstmotivation zu/in ästhetischen Lernprozessen (Bereitschaft zum Üben) und Bereitschaft, das eigene „Repertoire“ zu erweitern, Neues zu erproben.
- Frustrationstoleranz: Überwinden eigener Lernblockaden und die Fähigkeit Gruppenkonflikte zu bearbeiten.

**Arbeitszeit**

<b>Lehr- und Lernaktivitäten: Geschätzter student. Arbeitsaufwand in h</b>	
Lehrveranstaltungen (5 LV).....	160
Selbststudium, Vor- und Nachbereitung, Literaturstudium, Gruppenarbeit, Kontakt zu den Veranstaltungsleitern .....	270
Prüfung (einschl. Vor- und Nachbereitung).....	20
Gesamtarbeitszeit .....	450

**Anforderungen**

- Vor- und Nachbereitung
- Literaturstudium
- Gruppenarbeit

**Prüfungsleistungen/ M 15 (mündliche Einzelprüfung 15 Min), benotet**

**Lerndokumentation** (Kolloquium zur Dokumentationsmappe)

Erstellung einer an den Lehrveranstaltungen orientierten Dokumentationsmappe, in der Erfahrungen und Erkenntnisse gesammelt sind. Inhalte der Mappe können beispielsweise sein: Gestalterische Übungen, theoretische Impulse wie Texte, Theorien, eigene Ideen, Fragestellungen, Erkenntnisse usw., entlang der eigenen individuellen Lernerfahrungen, die im Modul gesammelt worden sind.

## K-WP4 Gesprächsführung und Beratung

<b>Schlüssel</b>	VBSO14
<b>Veranstaltungs-Nr.</b>	1914
<b>Modulkoordination</b>	Prof. Dr. Volker Kraft
<b>Lehrpersonal</b>	Prof. Dr. Barbara Bräutigam Dipl. Psych. Claudia Gottwald Hon.-Prof. Ulf Groth Prof. Dr. Roland Haenselt Prof. Dr. Sigrid Haselmann Prof. Dr. Volker Kraft Prof. Dr. Matthias Müller N.N
<b>Studiengang</b>	BA Soziale Arbeit
<b>Semester</b>	3. und 5. Semester
<b>Fächertyp</b>	Wahlpflichtmodul (zu wählen sind 2 aus 5 Kompetenzmodulen)
<b>Turnus</b>	jährlich (Beginn im WS)
<b>Voraussetzungen</b>	keine
<b>ECTS-Punkte</b>	15 Credits
<b>Arbeitsaufwand</b>	450 Stunden (7,5 Credits im WS/3.Sem. und 7,5 Credits im WS/5.Sem.)
<b>Modulinhalte</b>	Im Zuge gesellschaftlicher Individualisierungsprozesse gilt „Beratung“ als eine der professionellen Handlungsformen, durch die auf soziale Problemlagen kommunikativ geantwortet wird. Die Inhalte dieses Moduls entfalten sich demzufolge in zwei Dimensionen: Zum einen geht es um eine Vermittlung von problembezogenem Reflexionswissen (Kenntnisse über spezifische soziale Problemlagen), zum anderen um die eingehendere Vermittlung von kommunikativem Handlungswissen (beratungsrelevante Theorieansätze aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen mit dazugehöriger selbsterfahrungsorientierter Einübung); beide Dimensionen müssen im Medium von Person und Kommunikation in der konkreten Beratungsinteraktion selbst produktiv so miteinander verbunden werden können, dass Klienten in der Befähigung zu eigenen, curricular bedeutsamen Entscheidungen eine nachhaltig wirksame Unterstützung erfahren.

## Lehrangebote

<b>3. Semester – Wintersemester</b>
Pflichtveranstaltungen (P): <b>Beraten-Lernen I (Übungen im Beratungslabor in Gruppen von maximal 15 TN)</b>
<b>5. Semester – Wintersemester</b>
Pflichtveranstaltungen (P): <b>Beraten-Lernen II (Fortsetzung der Übungen im Beratungslabor)</b>
Wahlpflichtveranstaltungen (WP) im 3. und /oder 5. Semester: <i>Die Studierenden wählen <u>drei</u> Wahlpflichtveranstaltungen:</i> <b>Theorie der Beratung I</b> <b>Theorie der Beratung II</b> <b>Systemische Beratung oder subjektorientierte Begleitung</b> <b>Besondere Probleme der Beratung von Jugendlichen</b> <b>Lösungsorientierte Beratung</b> <b>Körperorientiertes Verstehen in Beratungsprozessen</b> <b>Verhandlungsführung</b> <b>Weitere Angebote</b>
<i>Hinweis: Das aktuelle Angebot an Lehrveranstaltungen des Moduls sind dem Online Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.</i>

<b>Lern- Lehrmethoden</b>	Vorlesungen, Seminare, Kleingruppenübungen im Beratungslabor (Kasuistik);Beratungsrelevante Felderkundungen (Träger, Institutionen, Einrichtungen)
<b>Qualifikationsziele/ Lernergebnis</b>	<p><i>Fach- und Theoriekompetenzen</i></p> <p>Die Studierenden erwerben grundlegendes Wissen über den Zusammenhang von gesellschaftlichen Individualisierungsprozessen und steigendem Beratungsbedarf, sie gewinnen Einblick in unterschiedliche Beratungsfelder und curriculare Problembereiche, sie kennen unterschiedliche konzeptionelle Ansätze, methodische Zugänge und soziale Formen der Beratung, sie erwerben Kenntnisse über einschlägige Institutionen und Organisationen, die sich mit Beratung befassen, und sie können Beratungsphänomene aus der Sicht verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen thematisieren.</p> <p><i>Lernkompetenzen</i></p> <p>Die Studierenden lernen den sachkundigen Umgang mit wissenschaftlichen Texten theoretischer und empirischer Natur, sie üben sich in verschiedene Formen der schriftlichen und mündlichen Präsentation wissenschaftlicher Befunde ein, sie optimieren ihren Umgang mit einschlägigen Formen der Literatur- und Datenrecherche, sie unternehmen selbstbestimmte erste eigene Felderkundungen auf dem vielfältigen Feld der sozialen Beratung.</p>

*Methoden- und Handlungskompetenzen*

Die Studierenden kennen die Differenz zwischen psychotherapeutischen und sozialpädagogischen Interventionsformen, sie verfügen über einen selbsterfahrungsfundierten Einblick in zentrale Bereiche der eigenen Person und deren Bedeutung für Kommunikation und Interaktion, sie können Beratungssequenzen genau beobachten und angesprochene Probleme methodenreflexiv verstehen und interpretieren, sie verfügen über grundlegende Kenntnisse zentraler Beratungsanlässe und lebenslauffrelevanter Problembereiche, sie sind in der Lage, einfache Beratungsgespräche strukturiert, sachgerecht und methodisch reflektiert zu führen.

*Sozialkompetenzen*

Die Studierenden präsentieren sich selbst mit einem Problem im Spiegel einer kleinen Gruppe; sie vermindern so soziale Ängste, erfahren eine Stärkung des Selbstvertrauens und gewinnen Handlungsspielraum für den Umgang mit Klienten; sie können professionell in kleinen Gruppen arbeiten, beherrschen Methoden empathisch-sachlicher Rückmeldung, verfügen über einen produktiven Umgang mit Kritik durch andere und stärken so ihre Fähigkeit zur Kooperation.

<b>Arbeitszeit</b>	<b>Lehr- und Lernaktivitäten ..... geschätzter Student. Arbeitsaufwand in h</b> Lehrveranstaltungen (5 LV) ..... 160 Selbststudium, Vor- und Nachbereitung, Literaturstudium, Gruppenarbeit, Selbsterfahrungs-Tagebuch ..... 270 Prüfung (einschl. Vor- und Nachbereitung) ..... 20 Gesamtarbeitszeit ..... 450
<b>Anforderungen</b>	Selbststudium, Literaturstudium, Führen eines Selbsterfahrungstagebuches
<b>Prüfungsleistungen/ Lerndokumentation</b>	<b>SCH 90 (Klausur 90 Minuten) oder M 20 (mündliche Prüfung 20 Minuten), benotet</b>  <i>Die Dozent/innen kündigen die Art der Prüfungsleistungen zu Beginn des Moduls an.</i>

## K-WP5 Beobachten, Dokumentieren, Verstehen

<b>Schlüssel</b>	VBSO15
<b>Veranstaltungs-Nr.</b>	1915
<b>Modulkoordination</b>	Prof. Dr. Vera Sparschuh
<b>Lehrpersonal</b>	Prof. Dr. Hans-Werner Klusemann Prof. Dr. Vera Sparschuh Prof. Dr. Johannes Boettner N.N
<b>Studiengang</b>	BA Soziale Arbeit
<b>Semester</b>	3. und 5. Semester
<b>Fächertyp</b>	Wahlpflichtmodul (zu wählen sind 2 aus 5 Kompetenzmodulen)
<b>Turnus</b>	jährlich (Beginn im WS)
<b>Voraussetzungen</b>	keine
<b>ECTS-Punkte</b>	<b>15</b> Credits
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>450</b> Stunden (10 Credits im WS (3) und 5 Credits im WS (5))

**Modulinhalte**

Schwerpunkt dieses Moduls ist die Vermittlung von Grundlagen in der forschungspraktischen Orientierung. Das Modul führt in die für die Berufsgruppe relevanten qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden ein und es werden die theoretischen Grundlagen für eigene kleinere Forschungsprojekte vermittelt. Auf diesem Weg wird ein Einblick in aktuelle öffentliche und wissenschaftliche Diskussionen gegeben und es wird das tiefere Verständnis und die Interpretation von Studien- und Fachtexten der sozialwissenschaftlichen Forschung trainiert. Es geht dabei 1.) darum Ergebnisse wissenschaftlicher Untersuchungen zu verstehen und ihre Bedeutungen in Bezug auf berufspraktisches Handeln abzuschätzen sowie 2.) um die Entwicklung systematischer Interpretationsmuster (Lesarten) auch für die Deutung berufspraktischer Prozesse ein falllogisches Verstehen einzuüben und zu entwickeln.

### Lehrangebote

#### 3. Semester – Wintersemester

Wahlpflichtveranstaltungen (WP):

*Die Studierenden wählen mindestens drei der fünf Wahlpflichtveranstaltungen. Teilnahmelimit pro Veranstaltung: 20 Studierende!*

**Einführung in die Methoden der qualitativen Sozialforschung und die Praxis sozialpädagogischer Diagnosen**

**Einführung in die Methoden der quantitativen empirischen Sozialforschung**

**Feldforschung/Sozialraumanalyse**

**Einführung in spezielle Methoden 1**

**Einführung in spezielle Methoden 2**

*Das Ergebnis dieses Teils der Veranstaltung besteht im Nachweis des Einarbeitens in die gewählten methodischen Bereiche und die Erarbeitung eines Forschungsdesigns durch die Studierenden.*

**5. Semester – Wintersemester**

Pflichtveranstaltungen (P):

**Vertiefende Übung in Gruppen I - VI**

*Aufbauend auf den Grundlagen des 3. Semesters sind die Daten zu erheben, auszuwerten und zu präsentieren*

*Hinweis: Das aktuelle Angebot an Lehrveranstaltungen des Moduls sind dem Online Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.*

<b>Lern- Lehrmethoden</b>	Seminare, Übungen, Gruppenarbeit
<b>Qualifikationsziele/ Lernergebnis</b>	<p><i>Fach- und Theoriekompetenzen</i> Grundlagen und Konzepte qualitativer Forschungsmethoden einschließlich ihrer methodologischen Grundorientierungen (Sammeln und Interpretieren von Daten; Interviewformen und deren Analyse; Analyse von Bild- und Filmmaterial; Beobachtung - Dokumentation – Interpretation; Aktenanalyse). Grundlagen und Konzepte quantitativer Forschungsmethoden (Grundbegriffe und Methoden statistisch-mathematischer Analysen). Auseinandersetzung mit Analysen der face to face – Interaktion.</p> <p><i>Methoden- und Handlungskompetenz</i> Die Themen werden jeweils sowohl auf der Basis praktischer Fallbeschreibungen als auch mittels Auszügen aus wissenschaftlicher Literatur bearbeitet. Die Anwendung qualitativer sowie quantitativer Forschung wird anhand einfacher Aufgaben, die selbständig oder auch in Kleingruppen zu bearbeiten sind, eingeübt und verfestigt.</p> <p><i>Lernkompetenz</i> Selbstständig neue Erkenntnisse recherchieren, bewerten, interpretieren und schriftlich wie mündlich präsentieren. Empirische Forschungsergebnisse verstehen und im Hinblick auf die Bedeutung der Ergebnisse für die berufspraktischen Prozesse reflektieren zu können. Erarbeitung von Grundorientierungen falllogischen Verstehens mit dem Ziel, falllogischer Theoriebildung und kontrastiven Vergleichens mit kompatiblen sozialwissenschaftlichen Theorien.</p> <p><i>Fächerübergreifende Kompetenzen</i> Herausbildung von Kompetenzen und Methodensicherheit für selbstständiges Studieren und lebenslanges Lernen.</p>
<b>Arbeitszeit</b>	<p><b>Lehr- und Lernaktivitäten ..... geschätzter Student. Arbeitsaufwand in h</b></p> <p>Lehrveranstaltungen (4 LV) ..... 128</p> <p>Selbststudium, Vor- und Nachbereitung, Literaturstudium, Gruppenarbeit, E-Learning ..... 320</p> <p>Prüfung (einschl. Vor- und Nachbereitung) ..... 20</p> <p>Gesamtarbeitszeit ..... 450</p>
<b>Anforderungen</b>	Selbststudium, Bearbeiten einführender und weiterführender wiss. Literatur. Vertiefung der Methoden wiss. Arbeitens. Die Anwendung beschreibender und schließender Verfahren der Statistik soll anhand einfacher Aufgaben, die in Kleingruppen zu bearbeiten sind, eingeübt werden.
<b>Prüfungsleistungen/ Lerndokumentation</b>	AR 20 ( <b>Projektpräsentation 20 Min</b> ), <b>benotet</b>

## PR1 Begleitetes Praktikum

<b>Schlüssel</b>	VBSO31
<b>Veranstaltungs-Nr.</b>	1931
<b>Modulkoordination</b>	Dipl. Soz.Arb./ Soz.Päd. Silvia Hasart
<b>Lehrpersonal</b>	Kollegium des Studiengangs
<b>Studiengang</b>	BA Soziale Arbeit
<b>Semester</b>	4. Semester
<b>Fächertyp</b>	Pflichtmodul
<b>Turnus</b>	jährlich (Beginn Anfang SS)
<b>Voraussetzungen</b>	erfolgreiches Studium der Grundlagenmodule (G01 – G07)
<b>ECTS-Punkte</b>	<b>30</b> Credits
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>900</b> Stunden

**Modulinhalte** Die Studierenden der Sozialen Arbeit absolvieren im 4. Semester ein 20-wöchiges Praktikum. Dieses Modul hat die Vorbereitung, Durchführung, Begleitung und Nachbereitung des praktischen Ausbildungsabschnittes zum Inhalt. Die Studierenden machen Erfahrungen im gewählten Arbeitsfeld durch angeleitetes, teilweise selbständiges, berufliches Handeln. Insbesondere:

- im direkten Handeln mit den Klientinnen und Klienten,
- mit Formen der Kooperation und Konfliktbewältigung,
- im organisatorischen und administrativen beruflichen Handeln.

Unter Anleitung erkunden und erproben die Studierenden so das Praxisfeld und machen es zum Gegenstand eigener Reflexion.

Dieser praktische Ausbildungsabschnitt trägt dazu bei, zukünftige Expertinnen und Experten für die Soziale Arbeit zu wissenschaftlich begründetem und sozialarbeiterisch verantwortlichem Handeln zu befähigen. Für die Zielerreichung ist das bislang erworbene theoretische Wissen reflexiv zu erproben und weiter zu entwickeln.

Die praktikumsbegleitende Veranstaltung dient der Unterstützung, Zusammenhänge zwischen Theorie und Praxis herzustellen. In Kleingruppen findet die Auseinandersetzung mit der Berufsrolle und dem beruflichen Handeln statt. Die Studierenden werden unterstützt, Wissen aus den Lehrveranstaltungen in konkreten Praxissituationen anzuwenden und praktische Erfahrungen zu analysieren.

Durch eigenes Anwenden theoretischer Kenntnisse, durch Erleben Sozialer Arbeit und eigenes Handeln werden praktische Erfahrungen gesammelt, auf deren Grundlage die Studierenden ihre berufliche Sozialisation und die Entwicklung einer Berufsidentität forcieren.

**Lehrangebote** **Praktikumsbegleitung**

**Lehr- Lernmethoden** 20 wöchiges Blockpraktikum (40 Wochenstunden), Praktikumsbegleitung (6 Treffen à 5 Stunden)

Gruppenarbeit, Supervision/ Intervision, Diskussion, Selbststudium, Lerntagebuch

**Qualifikationsziele/  
Lernergebnis**

*Fach- und Theoriekompetenzen*

Die Studierenden können in der Praxis Konzepte, Handlungs- und/oder Forschungsmethoden Sozialer Arbeit erproben.  
Die Studierenden können theoretische Kenntnisse überprüfen.

*Methodenkompetenz*

Die Studierenden kennen Lebenssituationen, Problemlagen und Handlungssituationen von Klientinnen/ Klienten in diesem Arbeitsfeld.  
Die Studierenden können die eigenen Anteile im Hilfeprozess wahrnehmen und reflektieren.

*Lernkompetenz*

Die Studierenden können unter Anleitung einen Bereich der Sozialen Arbeit erkunden und im begrenzten Rahmen selbständig bearbeiten.

*Sozialkompetenzen*

Die Studierenden können sich in ein Arbeitsfeld und eine Organisation der Sozialen Arbeit einarbeiten.  
Die Studierenden kennen die wesentlichen Aufgaben und Tätigkeiten von Sozialarbeiterinnen/ Sozialarbeitern in einem ausgewählten Arbeitsfeld.  
Die Studierenden haben einen professionellen Umgang mit rechtlichen, finanziellen und strukturellen Bedingungen Sozialer Arbeit.  
Die Studierenden haben eine Vorstellung über die berufliche Identität einer Sozialarbeiterin/ eines Sozialarbeiters

**Arbeitszeit**

<b>Lehr- und Lernaktivitäten.....geschätzter Student. Arbeitsaufwand in h</b>	
20 Wochen Praktikum (40 Std./Woche).....	800
(davon Praxisbegleitung.32)	
Selbststudium, Vor- und Nachbereitung.....	80
Prüfung .....	20
Gesamtarbeitszeit.....	900

**Anforderungen**

Selbststudium, Erfolgreiche Durchführung des Praktikums. Planung, Dokumentation und Reflexion eigener Lern- und Entwicklungsprozesse. Teilnahme an den praktikumsbegleitenden Veranstaltungen.

**Prüfungsleistungen/  
Lerndokumentation**

AHA 15 (**Praktikumsbericht 15 Seiten**), **unbenotet**

## PR2 Berufliche Vorbereitung

<b>Schlüssel</b>	VBSO32
<b>Veranstaltungs-Nr.</b>	1932
<b>Modulkoordination</b>	Dipl. Soz.Arb./ Soz.Päd. Silvia Hasart
<b>Lehrpersonal</b>	Kollegium des Studiengangs
<b>Studiengang</b>	BA Soziale Arbeit
<b>Semester</b>	5. und 6. Semester
<b>Fächertyp</b>	Pflichtmodul
<b>Turnus</b>	jährlich (Beginn im WS)
<b>Voraussetzungen</b>	Teilnahmevoraussetzungen: Praktikum (Modul PR 1)
<b>ECTS-Punkte</b>	<b>15 Credits</b> (5 CP im WS, 10 CP im SoSe)
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>450 Stunden</b>

**Modulinhalte**

Das Modul „Berufliche Vorbereitung“ dient der Reflexion und Anwendung der Theorie- und Praxiserfahrungen des bisherigen Studiums unter der Anforderung von praxisnahen (Forschungs-) Projekten. Die Inhalte des Moduls unterstützen außerdem die Orientierung und Planung des Übergangs in den Beruf oder in ein weiteres Ausbildungsstadium.

Das Modul ist in zwei Wahlpflichtbereiche untergliedert. Die Studierenden können zwischen den Wahlpflichtangeboten Berufsfelderkundung/ Berufsplanung einerseits und Gründungslehre/ Projektplanung in der Sozialen Arbeit andererseits wählen.

### *Wahlpflichtbereich: Berufsfelderkundung/ Berufsplanung*

Die Berufsfelderkundung/ Berufsplanung ist sozialarbeiterischen und sozialwissenschaftlichen Aufgabenstellungen der beruflichen Praxis gewidmet, die in Form von Praxis- oder Forschungsprojekten bearbeitet werden. Dabei sollen die erlernten Methoden der Sozialen Arbeit kritisch reflektiert und die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse eingeübt werden. Die Studierenden erhalten die Gelegenheit, ihre Methodenkenntnisse bezüglich der Akquirierung und Darstellung wissenschaftlich fundierter Daten einschließlich ihrer theoretischen Begründung und Einordnung sowie ihres Transfers in die jeweilige berufliche Praxis zu vertiefen. Durch die Berufsfeldanalyse erkennen sie wirtschaftliche und berufspolitische Parameter und können diese kritisch reflektieren.

### *Wahlpflichtbereich: Gründungslehre/ Projektplanung in der Sozialen Arbeit*

Dieser Wahlpflichtbereich dient der Sensibilisierung und dem Kompetenzerwerb für gründungsorientierte Projekte und Projektplanungen im sozialen Bereich. Es können unternehmerische Handlungskompetenzen erworben werden, die die Erarbeitung einer Geschäfts- oder Projektidee, die Entwicklung der inhaltlichen Konzeption, die Wahl einer geeigneten Rechtsform sowie die Erarbeitung eines Businessplanes in einem sozialen Dienstleistungsbereich enthalten. Das Ergebnis dieses Angebotes ist ein selbst erarbeiteter und fachlich reflektierter Businessplan.

### Lehrangebote

#### Wahlpflichtbereich BERUFSFELDERKUNDUNG/BERUFSPLANUNG

##### Wintersemester:

Pflichtveranstaltung (P): **Projektbegleitung**

##### Sommersemester:

Pflichtveranstaltung (P): **Projektbegleitung**

**Wahlpflichtbereich GRÜNDUNGSLEHRE/PROJEKTPLANUNG IN DER SOZIALEN ARBEIT**

**Wintersemester:**

Pflichtveranstaltung (P):

**Existenzgründung und Projektfinanzierung im sozialen Bereich - Erarbeitung eines Businessplanes**

**Sommersemester:**

Pflichtveranstaltung (P):

**Praxiserkundung - Reflexion und Weiterbearbeitung der Businesspläne**

*Hinweis: Das aktuelle Angebot an Lehrveranstaltungen des Moduls sind dem Online Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.*

**Lern- Lehrmethoden:** Projektarbeit, Seminare, Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Rollen- oder Planspiele, Übungen, Lerntagebuch, Exkursionen

**Qualifikationsziele/ Lernergebnis** *Fach- und Theoriekompetenzen*  
Die Studierenden können Theorie-Praxis-Unterschiede reflektieren.

*Lernkompetenzen*

Die Studierenden besitzen die Fähigkeit zu selbständiger Recherche.  
Die Studierenden können relevante Literatur recherchieren und analysieren.  
Die Studierenden können bereits erworbenes Wissen in neue Handlungskontexte stellen.

*Methodenkompetenz*

Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, sich selbst und andere in einem Berufssystem reflexiv zu verstehen.  
Die Studierenden sind in der Lage in selbstverantwortlicher Leitung ein vollständiges Projekt unter Anwendung von Zeitmanagementstrategien zu planen.

*Sozialkompetenz*

Die Studierenden besitzen die Fähigkeit zur Kooperation und Organisation.

<b>Arbeitszeit</b>	<b>Lehr- und Lernaktivitäten..... geschätzter Student. Arbeitsaufwand in h</b>
	Projektbegleitung..... 80
	Selbststudium, Vor- und Nachbereitung, Literaturstudium, Gruppenarbeit, E-Learning..... 320
	Praxisbesuche, Exkursionen ..... 20
	Prüfung (einschl. Vor- und Nachbereitung) ..... 30
	Gesamtarbeitszeit ..... 450

**Anforderungen** Selbststudium, Projektarbeit, Praxisbesuche, (themen- und aufgabenabhängig; nach Absprache und mit Unterstützung der Lehrkraft)

**Prüfungsleistungen/ Lerndokumentation** AHA 20 (**Projektarbeit 20 Seiten**) (Dokumentation der Projektarbeit und **Abschlussdiskussion**), **benotet**

## S-P Professionalisierung: Aktuelle Diskurse

<b>Schlüssel</b>	VPSO20
<b>Veranstaltungs-Nr.</b>	1920
<b>Modulkoordination</b>	Prof. Dr. Werner Freigang
<b>Lehrpersonal</b>	Kollegium FB SBE Mitwirkende Studium plus Sprachenzentrum NN
<b>Studiengang</b>	BA Soziale Arbeit
<b>Semester</b>	5. und 6. Semester
<b>Fächertyp</b>	Pflichtmodul
<b>Turnus</b>	WS
<b>Voraussetzungen</b>	erfolgreiche Teilnahme an den Modulen G01 - G07
<b>ECTS-Punkte</b>	5 Credits
<b>Arbeitsaufwand</b>	150 Stunden

**Modulinhalte** Dieses Modul ist Bestandteil des Schwerpunktstudiums und behandelt übergreifende, quer zu den Trennlinien der verschiedenen Schwerpunkte liegende Aspekte. Es bietet damit Raum für einen gemeinsamen Diskurs jenseits der zu diesem Zeitpunkt des Studiums angelegten Spezialisierungen und ermöglicht damit die Diskussion von beruflicher Identität und interdisziplinärer Orientierung.

Das Modul bietet den Raum, an Diskursen anzuknüpfen, die einerseits bedeutsam für berufliche Identität und Praxis sind, andererseits sich aber nicht nur auf spezifische Praxisschwerpunkte beziehen. Entsprechend breit ist das Spektrum an Themen, die in diesem Modul angesprochen werden sollen. Diese können z. B. sein: Fragen der ethischen Grundlegung der Arbeit, Fragen der Professionalisierung, Themen der Demokratieentwicklung und Bürgerrechte, Fokussierung historischer Grundlegungen aktueller Diskurse und Konzepte, Angebote aus dem Studium Generale (Studium plus), Thematisierung internationale Bezüge, Behandlung von Gender- und interkulturellen Aspekten etc.

### Lehrangebote

#### 5. Semester – Wintersemester und 6. Semester - Sommersemester

Wahlpflichtveranstaltungen (WP):

*Die Studierenden wählen im Modul insgesamt zwei Wahlpflichtveranstaltungen:*

**Ringvorlesung zu aktuellen Diskursen im Feld Sozialer Arbeit, Bildung und Erziehung**

**Kulturgeschichte**

**Demokratieentwicklung und Rechtsextremismus**

**Interkulturelle Arbeit**

**Sozialanwaltliche Sozialarbeit**

**Ethik**

**Gender**

**Interdisziplinäre und fachübergreifende Angebote (Studium Plus)**

**Angebote des Sprachenzentrums**

*Hinweis: Das aktuelle Angebot an Lehrveranstaltungen des Moduls sind dem Online Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.*

<b>Lehrmethoden</b>	Vorlesung, Seminare, Einzel-, Lernpartner- und Gruppenarbeit, (Gruppen-) Übungen
<b>Qualifikationsziele/ Lernergebnis</b>	<p><i>Fach- und Theoriekompetenzen</i> Kenntnis über für die Soziale Arbeit relevante Querschnittsthemen. Verknüpfung sozialarbeiterischer Perspektiven in die Diskurse anderer Wissenschaften und Praxen.</p> <p><i>Lernkompetenzen</i> Auswahl von Themen orientiert an den eigenen Lerninteressen und – notwendigkeiten. Erzeugung und Anwendung von Querschnittswissen.</p> <p><i>Methoden- und Handlungskompetenzen</i> Umsetzung von Querschnittsthemen in die eigene professionelle Praxis. Auseinandersetzung mit anderen Professionen im Feld der Sozialen Arbeit und Aspekten, die quer zu den beruflichen Qualifikationen liegen (etwa Gender, Interkulturalität). Differenzierung der Selbstreflexionskompetenzen.</p> <p><i>Sozialkompetenzen</i> Übernahme einer aktiven Rolle im eigenen Professionalisierungsprozess. Einübung und Entwicklung eines wertschätzenden Umgangs mit dem Wissen anderer Professionen und Disziplinen sowie unterschiedlichen Erfahrungshintergründen.</p>
<b>Arbeitszeit</b>	<p><b>Lehr- und Lernaktivitäten ..... geschätzter Student. Arbeitsaufwand in h</b></p> <p>Lehrveranstaltungen (2 LV) ..... 64</p> <p>Selbststudium, Vor- und Nachbereitung, Literaturstudium, Gruppenarbeit, Präsentation, E-Learning ..... 76</p> <p>Leistungsnachweis (einschl. Vor- und Nachbereitung) ..... 10</p> <p>Gesamtarbeitszeit ..... 150</p>
<b>Anforderungen</b>	Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Selbststudium, Literaturrecherche, Beitrag in Lehrveranstaltung
<b>Prüfungsleistungen</b>	Aktive und erfolgreiche Teilnahme an den Lehrveranstaltungen im Umfang von 5 Credits. Die erfolgreiche Teilnahme wird von den Lehrenden <b>unbenotet</b> attestiert.

## S-WP1 Soziale Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Familien und Älteren in biographischer Perspektive

<b>Schlüssel</b>	VBSO21
<b>Veranstaltungs-Nr.</b>	1921
<b>Modulkoordination</b>	Prof. Dr. Joachim Burmeister
<b>Lehrpersonal</b>	Prof. Dr. Barbara Bräutigam Prof. Dr. Hans-Werner Klusemann Prof. Dr. Joachim Burmeister Prof. Dr. Matthias Müller Prof. Dr. Werner Freigang Prof. Dr. Roland Haenselt
<b>Studiengang</b>	BA Soziale Arbeit
<b>Semester</b>	3. Studienjahr, 5. und 6. Semester
<b>Fächertyp</b>	Wahlpflichtmodul (zu wählen ist ein Modul aus den 3 Schwerpunktmodulen)
<b>Turnus</b>	jährlich (Beginn im WS)
<b>Voraussetzungen</b>	erfolgreiche Teilnahme an den Modulen G 01 – G 07
<b>ECTS-Punkte</b>	<b>15</b> Credits
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>450</b> Stunden (10 Credits im WS und 5 Credits im SoSe)
<b>Modulinhalte</b>	<p>Die Modulinhalte beziehen sich</p> <p>(a) auf die individuellen Voraussetzungen und gesellschaftlichen bzw. sozialen Bedingungen in verschiedenen Lebenslagen und Lebensphasen zwischen Kindheit und Alter und</p> <p>(b) auf die Bedingungen, Funktionen und Leistungen der in der Kinder- und Jugendhilfe sowie Familien-, Eltern- und Altenarbeit operierenden Anbieter von Dienstleistungen.</p> <p>Zu a)</p> <p>In den Modulveranstaltungen geht es dabei um das Kennen lernen und die Entwicklung von Verständnis sowohl für die lebenslagenbezogenen als auch die lebensphasenspezifischen Aufgaben, Besonderheiten und kritischen Lebensereignisse sowie die hierin liegenden Ressourcen und Anschlüsse für Interventionen durch die Jugendhilfe bzw. Sozialarbeit. - Inhalte: Soziale Bedingungen des Aufwachsens in Kindheit und Jugend, Lernaufgaben, Lernbenachteiligungen und -störungen im Kindes- und Jugendalter, Lebenslagen und lebensphasenspezifische Besonderheiten und Probleme von Jugendlichen, Familien und älteren /alten Menschen.</p> <p>Zu b)</p> <p>Die Modulveranstaltungen thematisieren Erkenntnisse über professionelle Unterstützungskonzepte zur Förderung und Hilfe (Bildung, Begleitung und Beratung) der Nutzer und Klienten in den genannten Feldern. Inhaltlich werden behandelt: Konzepte, Formen und Methoden der Jugendarbeit, Ziele und Konzepte von Fremdplatzierung und Familien- bzw. Elternarbeit sowie Ansätze in der Arbeit mit Älteren und ihren Angehörigen.</p>

## Lehrangebote

Wintersemester
<p>Wahlpflichtveranstaltungen (WP): <i>Die Studierenden wählen <u>drei</u> Wahlpflichtveranstaltungen:</i></p> <p><b>Sozialpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen I: Kindheit im Wandel</b></p> <p><b>Sozialpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen II: Einführung in die Jugendarbeit I</b></p> <p><b>Erziehungs- und Familienhilfen I: Hilfen zur Erziehung</b></p> <p><b>Erziehungs- und Familienhilfen II: Familienarbeit in den verschiedenen Hilfeformen</b></p> <p><b>Erziehungs- und Familienhilfen III: Elternarbeit</b></p> <p><b>Soziale Arbeit mit psychisch auffälligen älteren Menschen</b></p>
Sommersemester
<p>Wahlpflichtveranstaltungen (WP): <i>Die Studenten wählen <u>zwei</u> Wahlpflichtveranstaltungen:</i></p> <p><b>Sozialpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen III: Jugend und Gesellschaft</b></p> <p><b>Sozialpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen IV: Einführung in die Jugendarbeit II: Besondere Zielgruppen und Handlungsfelder</b></p> <p><b>Erziehungs- und Familienhilfen IV: Differenzierung von Erziehungshilfen</b></p> <p><b>Erziehungs- und Familienhilfen V: Kinderschutz</b></p> <p><b>Beratung für ältere Menschen und ihre Angehörigen</b></p> <p><i>Hinweis: Das aktuelle Angebot an Lehrveranstaltungen des Moduls sind dem Online Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.</i></p>

**Lern- Lehrmethoden** Seminare, Gruppenarbeit

**Qualifikationsziele/ Lernergebnis** *Fach- und Theoriekompetenzen:*  
 Vermittlung und Verstehen fachbezogenen Wissens.  
 - Vermittlung und Verstehen gesellschaftlicher Definitionsprozesse und Definitionen von biographischer Entwicklung und Klassifikation von Lebenslagen.

*Schlüsselkompetenzen*  
 - Ermöglichung von Verständnis in die Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen / strukturellen Bedingungen, Lebensphasen, kritischen Lebensereignissen und den Funktionen und Leistungen der Jugend- und Sozialarbeit in den einzelnen Handlungsfeldern.  
 - Vermittlung und Entwicklung des Verständnisses von historischen Prozessen in ihrer Bedeutung für jeweilige gesellschaftliche Verhältnisse und soziale Situationen.

*Lernkompetenzen*  
 - Selbständige Recherche und Verarbeitung von fachbezogenem Wissen.  
 Vermittlung von Kompetenzen, historische und gegenwärtige Ereignisse und Prozesse aus der Perspektive der Verhältnisse jeweiliger Epochen bzw. Kontexte, Betroffenheiten und Sichtweisen jeweils Handelnder zu betrachten.

*Methoden- und Handlungskompetenzen*

- Aneignung und Anwendung von einzelfall-, gruppen- und lebensweltbezogenen Formen und Methoden der Jugend- und Sozialarbeit.
- Vermittlung und Einüben kritischer Analysefähigkeiten in Bezug auf gesellschaftliche Zuschreibungen.
- Unterstützung bei der Entwicklung und Einübung ressourcenorientierten Handelns.

*Sozialkompetenzen*

- Förderung von Empathie für die Situation von Adressaten/innen und Mitarbeiter/innen in den verschiedenen Handlungsfeldern der Jugend- und Sozialarbeit.
- Förderung von Team- und Kooperationsfähigkeit.
- Förderung von Selbstreflexivität im Blick auf eigene Normen und Wertorientierungen.

<b>Arbeitszeit</b>	<b>Lehr- und Lernaktivitäten..... geschätzter Student. Arbeitsaufwand in h</b>
	Lehrveranstaltungen (5 LV)..... 160
	Selbststudium, Vor- und Nachbereitung, Literaturstudium, Gruppenarbeit, Hausarbeit/Referat/Präsentation, Kontaktzeiten ..... 270
	Prüfung (einschl. Vor- und Nachbereitung)..... 20
	Gesamtarbeitszeit ..... 450

**Anforderungen** Selbststudium, Literaturstudium (s.u.), Anfertigen von Hausarbeit/Referat/Präsentation

**Prüfungsleistungen/ Lerndokumentation** AR 30 (**Referate oder Präsentation 30 Min**), (Handout und Diskussionsfragen) **oder** AHA 15 (**Hausarbeit 15 Seiten**) **oder** M 30 (**mündliche Prüfung 30 Min**), **benotet**

*Die Dozent/innen kündigen die Art der Prüfungsleistungen zu Beginn des Moduls an.*

## S-WP2 Gesundheit / Krankheit / Behinderung

<b>Schlüssel</b>	VBSO22
<b>Veranstaltungs-Nr.</b>	1922
<b>Modulkoordination</b>	Prof. Dr. Sigrid Haselmann
<b>Lehrpersonal</b>	Dipl.-Psych. Claudia Gottwald Prof. Dr. Peter Schwab Prof. Dr. Sigrid Haselmann Prof. Dr. Gabriele Streda Prof. Dr. Anke S. Kampmeier N.N.
<b>Studiengang</b>	BA Soziale Arbeit
<b>Semester</b>	3. Studienjahr; 5. und 6. Semester
<b>Fächertyp</b>	Wahlpflichtmodul (zu wählen ist ein Modul aus <u>drei</u> Schwerpunktmodulen)
<b>Turnus</b>	jährlich (Beginn im WS)
<b>Voraussetzungen</b>	erfolgreiche Teilnahme an den Modulen G01 – G07
<b>ECTS-Punkte</b>	<b>15</b> Credits
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>450</b> Stunden (5 Credits plus 10 Credits )
<b>Modulinhalte</b>	<p>Das Schwerpunktmodul „Gesundheit/ Krankheit/ Behinderung“ thematisiert Soziale Arbeit zielgruppenspezifisch zum Beispiel mit den folgenden Adressaten/innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mit Menschen mit Behinderungen,</li> <li>- mit psychisch erkrankten Menschen bzw. Psychose- oder Psychiatrieerfahrenen und Menschen in psychischen Notlagen,</li> <li>- mit Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen oder Suchtproblemen und entsprechend Gefährdeten,</li> <li>- mit somatisch erkrankten Erwachsenen.</li> </ul> <p>Dem entsprechend bezieht sich dieses Modul zum Beispiel auf Arbeitsfelder der Sozialpsychiatrie/ Gemeindepsychiatrie und der psychosozialen Versorgung, der Suchtberatung/ Suchtkrankenhilfe, der medizinischen und sozialen Rehabilitation sowie der Hilfe(n) für Menschen mit Behinderungen.</p> <p>Mit Bezug auf die Aufgaben, die der Sozialen Arbeit in diesen Feldern jeweils obliegen, werden die strukturellen und ideellen Kontexte professionellen Handelns erörtert. Damit sind einerseits die Versorgungsformen, organisierten Hilfeleistungen und Dienstleistungsangebote gemeint und andererseits die ethischen und anthropologischen Begründungen, von denen sich das Handeln leiten lässt: Menschenbilder, Werte, ggf. kontroverse Konzeptionen von Behinderung oder von Krankheit (bzw. abweichendem Verhalten) respektive von Gesundheit oder Wohlbefinden.</p> <p>Neben spezifischen Theorien und Reflexionswissen zum jeweiligen Problemfeld wird Handlungswissen über die für den Hilfeprozess in den jeweiligen Arbeitsfeldern zentralen Arbeitsweisen – mithin Grundhaltungen und Methoden bzw. Interventions-, Beratungs- und Unterstützungsformen Sozialer Arbeit bzw. psychosozialer Praxis – vermittelt und erarbeitet. Hierbei wird berücksichtigt, dass Soziale Arbeit mit den genannten Adressat/innengruppen immer auch zugleich die Arbeit mit den Angehörigen bzw. mit den Familien zu beinhalten hat sowie generell die Arbeit mit und in Systemen.</p> <p>Gerahmt wird dieses Modul durch eine für alle verpflichtende Lehrveranstaltung zu rechtlichen Aspekten. Hier werden einige für das gesamte Modul einschlägige gesetzliche Vorgaben bzw. Möglichkeiten (z.B. das Betreuungsrecht) behandelt.</p>

## Lehrangebote

<b>Wintersemester</b>
Pflichtveranstaltungen (P): <b>Einführung in das Betreuungsrecht</b>
Wahlpflichtveranstaltungen (WP): <i>Die Studenten wählen <u>drei</u> Wahlpflichtveranstaltungen:</i> <b>Krankheiten des Erwachsenenalters I – POL</b> <b>Grundlagen der Suchtkrankenhilfe und Suchtprävention I</b> <b>Soziale Psychiatrie und psychosoziale Versorgung – Arbeit mit psychisch erkrankten Menschen</b> <b>Ansätze systemischer Psychiatrie</b> <b>Förderkonzepte für Menschen mit Behinderungen</b> <b>Biografien behinderter Menschen</b> <b>Sexualpädagogik bei Menschen mit Behinderung</b>
<b>Sommersemester</b>
Wahlpflichtveranstaltungen (WP): <i>Die Studenten wählen <u>zwei</u> Wahlpflichtveranstaltungen:</i> <b>Krankheiten des Erwachsenenalters II – POL</b> <b>Krisenintervention und Empowerment</b> <b>Grundlagen der Suchtkrankenhilfe und Suchtprävention II</b> <b>Psychoseverständnis und subjektorientierte Sozialpsychiatrie</b> <b>Inklusion – was ist das und wie geht das?</b>
<i>Hinweis: Das aktuelle Angebot an Lehrveranstaltungen des Moduls sind dem Online Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.</i>

<b>Lern- Lehrmethoden</b>	Übungen (mit Kleingruppenarbeit), Seminare, Problemorientiertes Lernen (POL)
<b>Qualifikationsziele/ Lernergebnis</b>	<p><i>Fach- und Theoriekompetenzen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnisse der rechtlichen Grundlagen für die Arbeit mit behinderten und psychisch oder somatisch erkrankten Menschen.</li> <li>Erarbeitung von medizinischem und psychologischem Grundlagenwissen über Krankheiten des Erwachsenenalters für interdisziplinäres Arbeiten im Gesundheitsbereich.</li> <li>- Kenntnisse der Erklärungs- und Beschreibungsmodelle von Abhängigkeits-erkrankungen bzw. süchtigen Verhaltens und der spezifischen psychosozialen Problemlagen und gesundheitlichen Störungen der Klienten/innen; Fähigkeiten, die Formen der Hilfeangebote im (Sucht-)Hilfesystem erfassen und mit Blick auf den Hilfebedarf der Klienten/innen einschätzen und umsetzen zu können.</li> <li>- Kenntnisse der psychosozialen Versorgungslandschaft und des Arbeitsfelds Psychiatrie, insbesondere der Grundkonzepte und Leitideen der Sozialpsychiatrie; professionelles Handlungswissen (z.B. über dialogische Behandlungsprinzipien, die Selbstbefähigung der Klienten/innen fördernde Arbeitsstile, subjektorientierte Begegnungsformen mit Psychoseerfahrenen, Möglichkeiten der Krisenprävention und -hilfe, systemisches Vorgehen); Kenntnisse verschiedener Modelle über Entstehung und Erscheinungsformen von Psychosen sowie Fähigkeiten, diese als Orientierungshintergrund für die Soziale</li> </ul>

Arbeit mit psychisch Kranken bzw. Psychiatrieerfahrenen zu reflektieren.  
- Kenntnisse der für die Praxis der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen einschlägigen Theoriebildung sowie der weiteren Theorieentwicklungen, die mit einem neuen Begriff von Behinderung den Blick auf die Praxis erweitern helfen; Fähigkeiten, die verschiedenen Konzeptualisierungen hinsichtlich ihrer Nützlichkeit für die Praxis (im Umgang mit behinderten Menschen) einzuschätzen und zu vergleichen; Kenntnisse der für die Rehabilitationspädagogik und die Arbeit mit behinderten Menschen relevanten anthropologischen und theoretischen Modelle sowie der Grundlagen einer professionellen rehabilitationspädagogischen Sozialarbeit.

#### *Lernkompetenzen*

Die einschlägigen (theoretischen) Modelle selbständig erarbeiten, reflektieren, diskutieren und hinsichtlich ihrer Nützlichkeit als Orientierungshintergrund für die praktische Arbeit einschätzen können.

- „Fälle“ aus der Praxis (anhand von Fallbeispielen, Falldarstellungen) im Hinblick auf die (medizinische oder psychosoziale) Diagnosestellung bzw. Problemanalyse und die vorzuschlagenden Vorgehensweisen bearbeiten können.

- Handlungswissen je nach „Fall“, Problemstellung, Auftragskontext (u.ä.) in Handlungskompetenzen umsetzen lernen.

#### *Methoden- und Handlungskompetenzen*

- Fähigkeiten, die Form der organisierten Hilfeleistung mit den rechtlichen Gegebenheiten und Möglichkeiten abstimmen bzw. die (beispielsweise durch das Betreuungsgesetz) vorgegebenen rechtlichen Bestimmungen im Interesse der Klienten/innen nutzen zu können.

- Fähigkeiten, anhand von konkreten „Fall“-Daten psychosoziale Betreuungskonzepte zu entwickeln.

Fähigkeiten der Umsetzung der professionellen Grundhaltungen (je nach methodischem Ansatz und Handlungsfeld) und Erfassen der Bedingungen helfender Beziehungen.

- Kompetenzen, je nach Problemlage und Adressatengruppe Hilfeplanung und Begleitung, Beratung, Betreuung (mit Menschen mit somatischen Erkrankungen, Suchtproblemen, psychotischen Symptomen oder Behinderungen sowie mit deren Angehörigen und anderen Beteiligten) realisieren zu können.

- Spezifische methodische Kompetenzen in der Arbeit mit behinderten Menschen und ihrem Umfeld und/oder in der Unterstützung und Beratung von Menschen mit Suchtproblemen (je nach Ausgangslage und Hilfebedarf) und/oder im Umgang mit Psychoseerfahrenen (z.B. dialogische, kooperative und subjektorientierte Arbeitsstile oder Empowerment-Strategien oder systemische Vorgehensweisen) ansatzweise umsetzen können.

- Aneignung von Kompetenzen der Vernetzung und Vermittlungsarbeit sowie der Kooperation mit den Klienten/innen selbst, ihren Familien und/oder Bezugspersonen sowie mit anderen Berufsgruppen im Tätigkeitsfeld.

#### *Sozialkompetenzen*

- Selbständig und verantwortlich handeln lernen, Entscheidungen treffen, Initiative ergreifen, aber auch delegieren bzw. Aufgaben, die nicht zum eigenen Verantwortungsbereich gehören, abgeben können.

Die Reichweite und die Grenzen der eigenen professionellen Kompetenz einschätzen können.

- Kooperationsbereitschaft, Kommunikations- und Teamfähigkeit sowie Selbstreflexionsfähigkeit im sozialen Kontakt erwerben.

Respekt gegenüber den Klienten/innen und Authentizität in der Arbeit mit ihnen sich zu eigen machen.

- In allen Handlungsfeldern ein eigenes Profil als Sozialarbeiter/in entwickeln, statt sich als Hilfspersonal für andere Berufsgruppen einsetzen zu lassen.

<b>Arbeitszeit</b>	<p><b>Lehr- und Lernaktivitäten..... geschätzter Student. Arbeitsaufwand in h</b></p> <p>Lehrveranstaltungen (6 LV) ..... 192</p> <p>Selbststudium, Vor- und Nachbereitung, Literaturstudium, Gruppenarbeit, Referat oder Hausarbeit, Kontakt zum Veranstaltungsleiter, Problemorientiertes Lernen ..... 238</p> <p>Prüfung (einschl. Vor- und Nachbereitung) ..... 20</p> <p>Gesamtarbeitszeit ..... 450</p>
<b>Anforderungen</b>	<p>Selbststudium; Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Präsentation von Arbeitsergebnissen aus der Kleingruppenarbeit oder aus den problemorientierten Lerngruppen oder Referat oder Hausarbeit, Literaturstudium, Kontakt zum Veranstaltungsleiter für Theorie-Praxis-Reflexion</p>
<b>Prüfungsleistungen/ Lerndokumentation</b>	<p><b>M 30 (Mündliche Prüfung, 30 Min. als Gruppenprüfung)</b> oder <b>AR 30 (alternative Prüfungsleistungen: Referate oder Präsentationen, 30 Min. mit Handout und Diskussionsfragen), benotet</b></p> <p><i>Die Dozent/innen kündigen die Art der Prüfungsleistungen zu Beginn des Moduls an.</i></p>

## S-WP3 Soziale Problemlagen / Soziale Dienste

<b>Schlüssel</b>	VBSO23
<b>Veranstaltungs-Nr.</b>	1923
<b>Modulkoordination</b>	Prof. Dr. Brigitta Michel-Schwartze
<b>Lehrpersonal</b>	Prof. Dr. Johannes Boettner Prof. Dr. Gabriele Streda Hon.-Prof. Ulf Groth Dipl. Psych. Claudia Gottwald Prof. Dr. Anke S. Kampmeier Prof. Dr. Brigitta Michel-Schwartze
<b>Studiengang</b>	BA Soziale Arbeit
<b>Semester</b>	3. Studienjahr, 5. und 6. Semester
<b>Fächertyp</b>	Wahlpflichtmodul (zu wählen ist ein Modul aus 3 Schwerpunktmodulen)
<b>Turnus</b>	jährlich (Beginn im WS)
<b>Voraussetzungen</b>	erfolgreiche Teilnahme an den Modulen G 01 – G 07
<b>ECTS-Punkte</b>	<b>15 Credits</b>
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>450 Stunden</b> (10 Credits im WS und 5 Credits im SoSe)
<b>Modulinhalte</b>	<p>Soziale Arbeit konstituiert sich durch ihre Funktion, so genannte soziale Probleme zu lösen bzw. sie lindern zu helfen. Studierende, die den Schwerpunkt „Soziale Problemlagen/Soziale Dienste“ wählen, sollen</p> <p>a) sich mit Theorien sozialer Probleme auseinander setzen,  b) exemplarisch an ausgewählten Problemlagen die Bedingungen kennen lernen, unter denen diese Probleme entstehen, definiert und identifiziert werden,  c) soziale Dienste und deren Rahmenbedingungen (rechtliche, ethische, psychosoziale Bedingungen) sowie Bedarfe und Ressourcen kennen lernen,  d) die soziale Praxis in drei exemplarisch auszuwählenden Problemfeldern erkunden, fokussiert beobachten und theoretisch fundiert kritisch würdigen sowie  e) selbst Lösungsideen und Hilfemodelle im Rahmen des problemorientierten Lernens (POL) entwickeln.</p>

### Lehrangebote

<b>Wintersemester</b>
Pflichtveranstaltungen (P):
<b>Ringvorlesung: Problemperspektiven</b>
Wahlpflichtveranstaltungen (WP):
<i>Die Studenten wählen <u>drei</u> Wahlpflichtveranstaltungen:</i>
<b>Grundlagen der Soziale Arbeit mit Migrant*innen</b>
<b>Bezirkssozialarbeit</b>
<b>Grundlagen der Suchtkrankenhilfe und Prävention</b>
<b>Arbeitslosigkeit, Arbeit mit Arbeitslosen, Benachteiligtenförderung</b>
<b>Einführung in die Schuldnerberatung: sozialwissenschaftliche Aspekte</b>
<b>Soziale Probleme im sozialräumlichen Kontext</b>

<b>Sommersemester</b>
Pflichtveranstaltungen (P): <b>Begleitung</b> Die Studierenden recherchieren ein soziales Problem ihrer Wahl in seiner Entwicklungsgeschichte selbstständig, aber unter Betreuung og. Lehrender. Orientierung: Kriterien, die im WS erarbeitet worden sind.
<i>Hinweis: Das aktuelle Angebot an Lehrveranstaltungen des Moduls sind dem Online Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.</i>

<b>Lern- Lehrmethoden</b>	Vorlesung, (Gruppen-) Übungen, Kleingruppenarbeit, Recherchen und Erkundungen, fokussierte Beobachtungen , problemorientiertes Lernen (POL)								
<b>Qualifikationsziele/ Lernergebnis</b>	<p><i>Fach- und Theoriekompetenzen</i>                  Theorien sozialer Probleme kennen und hinsichtlich ihrer Relevanz für Lösungskonzepte Sozialer Arbeit einschätzen können, die „Karriere“ privater Probleme zu sozialen Problemen kennen und verstehen, soziale Probleme hinsichtlich ihrer Bedingungsfaktoren benennen und beschreiben können.</p> <p><i>Schlüsselkompetenzen</i>                  Fähigkeit zu sozialwissenschaftlicher Analyse,                  Fähigkeit zu bedarfs-, ressourcen- und gemeinwesen-orientierter Hilfestellung,                  Fähigkeit zur Aktivierung von Selbsthilfepotenzial.</p> <p><i>Methoden- und Handlungskompetenzen</i>                  Klientenbezogene sozialpädagogische Handlungskompetenz, selbstreflexiv Beobachtungen sozialer Prozesse durchführen, Soziale Angebote als Interventionen gegen Probleme angemessen planen</p> <p><i>Sozialkompetenzen</i>                  Allein und im Team Probleme analysieren, beobachten und Hilfeimpulse setzen, das Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte planen und durchführen können.</p>								
<b>Arbeitszeit</b>	<p><b>Lehr- und Lernaktivitäten ..... geschätzter Student. Arbeitsaufwand in h</b></p> <table border="0"> <tr> <td>Lehrveranstaltungen (5 LV).....</td> <td style="text-align: right;">160</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium, Vor- und Nachbereitung, Literaturstudium, Gruppenarbeit, Kontaktzeit zu Lehrkräften .....</td> <td style="text-align: right;">270</td> </tr> <tr> <td>Prüfung (einschl. Vor- und Nachbereitung).....</td> <td style="text-align: right;">20</td> </tr> <tr> <td>Gesamtarbeitszeit .....</td> <td style="text-align: right;">450</td> </tr> </table>	Lehrveranstaltungen (5 LV).....	160	Selbststudium, Vor- und Nachbereitung, Literaturstudium, Gruppenarbeit, Kontaktzeit zu Lehrkräften .....	270	Prüfung (einschl. Vor- und Nachbereitung).....	20	Gesamtarbeitszeit .....	450
Lehrveranstaltungen (5 LV).....	160								
Selbststudium, Vor- und Nachbereitung, Literaturstudium, Gruppenarbeit, Kontaktzeit zu Lehrkräften .....	270								
Prüfung (einschl. Vor- und Nachbereitung).....	20								
Gesamtarbeitszeit .....	450								
<b>Anforderungen</b>	Literaturstudium, Gruppenarbeit zu einzelnen Themen Erarbeitung von Beobachtungskriterien Kriteriengeleitete fokussierte Beobachtungen der sozialen Praxis in ausgewählten sozialen Diensten Interpretation und Präsentation eigener Untersuchungsergebnisse								
<b>Prüfungsleistungen/ Lerndokumentation</b>	AR 10 ( <b>Öffentliche Präsentation des Arbeitsergebnisses 15 Minuten mit Diskussionsfragen</b> ) und kurze Verschriftlichung ( <b>Handout 5 Seiten</b> ), <b>benotet</b>								

## W1 Bachelor - Arbeit

<b>Schlüssel</b>	VBSO41
<b>Veranstaltungs-Nr.</b>	1941
<b>Modulkoordination</b>	Vorsitzender des Prüfungsausschusses
<b>Studiengang</b>	BA Soziale Arbeit
<b>Semester</b>	3. Studienjahr: 6. Semester
<b>Turnus</b>	jedes Studienjahr
<b>Fächertyp</b>	Pflichtmodul
<b>Voraussetzungen</b>	erfolgreiches Absolvieren der Module des 1. – 5. Semesters
<b>ECTS-Punkte</b>	<b>10</b> Credits
<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>8</b> Wochen

**Lern- Lehrangebote**     **Begleitung der Thesis**

**Qualifikationsziel/  
Lernergebnis**

Die Bachelor-Arbeit ist eine Prüfungsarbeit im Umfang von ca. 40 Seiten, die das Bachelor-Studium abschließt. Sie zeigt, dass die Kandidatin/der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus einem Fachgebiet des Bachelor-Studienganges Soziale Arbeit selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden schriftlich zu bearbeiten.  
Die Zustellung des Themas der Bachelor-Arbeit erfolgt durch das Prüfungsamt über den Prüfungsausschuss, frühestens zu Beginn des letzten Semesters, jedoch spätestens 14 Tage nach erfolgreichem Abschluss der letzten Modulprüfung.

**Prüfungsleistungen/  
Lerndokumentation**     Bachelor-Arbeit (**40 Seiten**), benotet

## Workloadübersicht: Bachelor-Soziale Arbeit

Nr.	Modul	Dauer	Prüfungsform	ECTS	Workload
<b>Grundlagenmodule</b>					
G 01	Profession und Disziplin der Sozialen Arbeit: Geschichte, Methoden, Theorien, Handlungskonzepte	3	M 30 (mündliche Prüfung 30 Min.) oder AR 30 (Referat oder Präsentation) AHA 15 (Hausarbeit 15 Seiten), benotet	15	Gesamtworkload:450 Präsenzzeit: 224 Selbstlernzeit:166 Prüfungsaufwand: 60
G 02	Gesellschaft und Kultur	2	M 30 (mündliche Prüfung 30 Min.) oder AR 30 (Referat oder Präsentation) AHA 15 (Hausarbeit 15 Seiten), benotet	10	Gesamtworkload:300 Präsenzzeit: 128 Selbstlernzeit:152 Prüfungsaufwand: 20
G 03	Wirtschaft und Sozialpolitik	2	Sch 90 (Klausur 90 Min.) oder M 30 (Mündliche Prüfung 30 Min.) oder AR 30 (Referat o. Präsentation 30 Min.) oder AHA 15 (Hausarbeit 15 Seiten), benotet	10	Gesamtworkload:300 Präsenzzeit: 128 Selbstlernzeit:152 Prüfungsaufwand: 20
G 04	Anthropologische Theorien Sozialer Arbeit	2	AR 20 (Referat o. Präsentation 20 Min.) oder AHA 10 (Hausarbeit 10 Seiten), benotet	10	Gesamtworkload:300 Präsenzzeit: 160 Selbstlernzeit:120 Prüfungsaufwand:20
G 05	Rechtliche Grundlagen	2	SCH 180 (Klausur 180 Min.) oder M 30 (mündliche Prüfung 30 Min.), benotet	10	Gesamtworkload: 300 Präsenzzeit: 128 Selbstlernzeit:152 Prüfungsaufwand:20
G 06	Interaktion, Kommunikation und Selbstreferenz	2	Die erfolgreiche, aktive Teilnahme wird von den Lehrenden unbenotet attestiert.	10	Gesamtworkload:300 Präsenzzeit: 128 Selbstlernzeit:152 Prüfungsaufwand: 20
G 07	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und in die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit	2	AHA 5 (Hausarbeit 5 Seiten), unbenotet	5	Gesamtworkload:300 Präsenzzeit: 128 Selbstlernzeit:152 Prüfungsaufwand: 20
<b>Kompetenzmodule:</b> (zu wählen sind zwei Wahlpflichtmodule aus folgenden fünf Kompetenzbereichen)					
K-WP1	Rechtspraxis unter Einbezug weiterer fachlicher Perspektiven	2	SCH 90 (Klausur 90 Min.) benotet	15	Gesamtworkload:450 Präsenzzeit: 192 Selbstlernzeit:238 Prüfungsaufwand: 20
K-WP2	Ökonomie und Management sozialer Organisationen	2	AHA 15 (Hausarbeit 15 Seiten) benotet	15	Gesamtworkload:450 Präsenzzeit: 192 Selbstlernzeit:238 Prüfungsaufwand: 20
K-WP3	Ästhetik/Medien/Kunst	2	M 15 (Mündliche Einzelprüfung), benotet	15	Gesamtworkload:450 Präsenzzeit: 160 Selbstlernzeit:270 Prüfungsaufwand: 20

**(Fortsetzung)**

K-WP4	Gesprächsführung und Beratung	2	SCH 90 (Klausur 90 Min.) oder M 20 (mündliche Prüfung 20 Min.) benotet	15	Gesamtworkload:450 Präsenzzeit: 160 Selbstlernzeit:270 Prüfungsaufwand: 20
K-WP5	Beobachten, Dokumentieren, Verstehen	2	AR 20 (Projektpräsentation 20 Min.) benotet	15	Gesamtworkload:450 Präsenzzeit: 128 Selbstlernzeit:320 Prüfungsaufwand: 20
<b>Praktische Anwendung</b>					
PR 1	Begleitetes Praktikum	1	AHA 15 (Praktikumsbericht 15 Seiten) unbenotet	30	Gesamtworkload:900 Praktikum: 800 Selbstlernzeit: 80 Prüfungsaufwand: 20
PR 2	Berufliche Vorbereitung	2	AHA 20 (Projektarbeit 20 Seiten) (Dokumentation der Projektarbeit und Abschlussdiskussion) benotet	15	Gesamtworkload:450 Projektbegleitung: 80 Praxisbesuche: 20 Selbstlernzeit: 320 Prüfungsaufwand: 30
<b>Schwerpunkte:</b> (S-P ist Pflicht und zu wählen ist <u>ein</u> Schwerpunkt aus folgenden drei Schwerpunktbereichen)					
S-P	Professionalisierung: Aktuelle Diskurse	2	Aktive Teilnahme, unbenotet	5	Gesamtworkload:150 Präsenzzeit: 64 Selbstlernzeit:76 Prüfungsaufwand:10
S-WP1	Soziale Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Familien und Älteren in biographischer Perspektive	2	AR 30 (Referate oder Präsentationen 30 Min.) (Handout u. Diskussionsfragen) oder AHA 15 (Hausarbeit 15 Seiten) oder M 30 (Mündl. Prüfung 30 Min.), benotet	15	Gesamtworkload:450 Präsenzzeit: 160 Selbstlernzeit:270 Prüfungsaufwand: 20
S-WP2	Gesundheit/ Krankheit/ Behinderung	2	M 30 (Mündl. Prüfung 30min Gruppenprüfung) oder AR 30 (Referate o. Präsentationen 30 min mit Handout und Diskussionsfragen), benotet	15	Gesamtworkload:450 Präsenzzeit: 192 Selbstlernzeit:238 Prüfungsaufwand: 20
S-WP3	Soziale Problemlagen/ Soziale Dienste	2	AR 10 (Öffentliche Präsentation 15 Min. mit Diskussionsfragen) und (Verschriftlichung, 5 Seiten Handout), benotet	15	Gesamtworkload:450 Präsenzzeit: 160 Selbstlernzeit:270 Prüfungsaufwand: 20
W 1	Bachelor-Arbeit	1	Bachelor-Arbeit (40 Seiten)	10	<b>8 Wochen</b>